



40 Jahre Standort NEUSTADT

Die **PAULINE**

Impressum

„Die Palme“ erscheint jährlich. Auflage 750 Exemplare.
Dies ist eine Festschrift und erscheint in einer Auflage von 1500 Exemplaren.
Verantwortlich für die Zusammenstellung und Layout der Beiträge:
Oberleutnant Richter - S3/S2 Offizier Panzerbataillon 33

V.i.S.d.P. Vorstand Freundeskreis Panzerbataillon 33 e.V.

© Copyright Freundeskreis Panzerbataillon 33 e.V.,
Neustadt am Rübenberge

Nachdruck und Vervielfältigung - auch auszugsweise - nur mit
Genehmigung des Freundeskreises Panzerbataillon 33 e.V.

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|---|-------|
| Grußwort des Vorsitzenden Freundeskreis Panzerbataillon 33 | 2 |
| Grußwort des Kommandeurs Panzerbataillon 33 | 3 |
| 40 Jahre Panzerbataillon 33 | 4 |
| Auftrag Frieden | 6 |
| Die Info-Fahrt des FK Pz Btl 33 nach Polen vom 17. bis 20. Juni 2004 | 9 |
| Der Freundeskreis PzBtl 33 besucht sein Bataillon vom 07. bis 09. Oktober 2004 auf dem TrÜbPI in Wildflecken und den Ort Hammelburg | 15 |
| Erfahrungen des Kdr PzBtl 33 aus seinem Einsatz in Afghanistan | 19 |
| Die 3./Panzerbataillon 33 in FRANKREICH | 26 |
| Panzer in Spanien | 32 |
| Der Vorstand des Freundeskreises Panzerbataillon 33 | 33 |
| Die Mitglieder des Freundeskreises Panzerbataillon 33 | 35 |
| Aufnahmeformular Freundeskreis 33 | 45 |

Grußwort des Vorsitzenden Freundeskreis Panzerbataillon 33



Liebe Freunde,

zum Jahreswechsel 2003/2004 konnten die Soldaten unter Beteiligung des Freundeskreises den 45. Geburtstag des Panzerbataillons 33 feiern. Ende 2004 ging die Zeit der Ungewissheit über den Fortbestand in der Zukunft zu Ende. Die Entscheidung des Bundesministers der Verteidigung lautete: Panzer- und Logistikkataillon bleiben bestehen und mit ihnen der Standort Neustadt-Luttmersen, der zudem noch personell verstärkt wird. Aus der Sicht des Freundeskreises war dies eine erwartete, richtige Entscheidung! Militärische und wirtschaftliche Vorteile, aber auch die besondere Verbundenheit der Soldaten mit dem Neustädter-Land sind für uns die Begründung für diese erfolgreiche Entwicklung.

Vor diesem Hintergrund feiern Panzerbataillon 33 und Logistikkataillon 141 am 02. und 03. September 2005 das Jubiläum **40 Jahre Standort Neustadt-Luttmersen** im 50. Jahr der Bundeswehr. Als Freundeskreis werden wir zusammen mit den Patengemeinden unterstützen und freuen uns auf Beteiligung. Wir sind sicher, dass bei den Jubiläumsveranstaltungen die vielfältigen Beziehungen zwischen Standort und zivilem Umfeld und das große Interesse der Öffentlichkeit an der Wilhelmstein-Kaserne wieder einmal deutlich werden.

Das Jubiläum ist für den Freundeskreis aber auch Ansporn für seine Arbeit:

- Weitere Unterstützung des Panzerbataillons und der gemeinsamen Betreuungseinrichtungen der Wilhelmstein-Kaserne. Schwerpunkt dabei ist unverändert die Betreuung der Soldaten im Auslandseinsatz und ihrer Angehörigen.
- Fortsetzung der sicherheitspolitischen Abendveranstaltungen und der Informationsfahrten im NATO- und EU-Bereich sowie
- Pflege und Förderung der Verbundenheit der Soldaten mit dem Neustädter-Land.

Wir – Vorstand und Mitglieder des Freundeskreises – wünschen unserem Panzerbataillon, aber auch dem Logistikkataillon, im neuen Auftragspektrum der Bundeswehr eine erfolgreiche Zukunft in der Wilhelmstein-Kaserne im Standort Neustadt-Luttmersen.

Den Soldaten im Auslandseinsatz sprechen wir für ihren speziellen Dienst Dank und Anerkennung aus und hoffen, dass sie nach gelungener Auftragsdurchführung alle gesund an Leib und Seele zurückkehren. Der Freundeskreis dankt aber auch den Soldaten, die im Standort die Arbeit der Abwesenden zusätzlich bewältigt haben.

Für den Vorstand
Ihr

Gerhard Luft



Grußwort des Kommandeurs Panzerbataillon 33

Liebe Mitglieder des Freundeskreis Panzerbataillon 33,
liebe Kameradinnen und liebe Kameraden,

während ich dieses Grußwort an Sie richte, sitze ich als Leiter des „Provincial Reconstruction Teams“ (PRT) FEYZABAD in Afghanistan im ISAF-Einsatz und nicht als Kommandeur des Panzerbataillons 33 in Luttmersen.

Nach nunmehr fast einem Jahr als Kommandeur des Panzerbataillons 33, habe ich von „meinem“ Panzerbataillon noch nicht viel gehabt. Nach der Übernahme von OTL Renk im Juli letzten Jahres hat sich dennoch viel ereignet. Während zum damaligen Zeitpunkt noch die Prämisse galt, das Bataillon nicht zum „Einsatzsteinbruch“ der 1. PzDiv zu machen, sieht die Realität heute anders aus. Nach der erfolgreichen Absolvierung des Auftrages „Ausbildungsunterstützungsverband für die Zentrale Truppenausbildung der 1. PzDiv“, welchen das Bataillon mit Bravour gemeistert hat, galt es nun doch die vielfältigen Forderungen, die an das Bataillon herangetragen wurden, zu meistern.

Neben dem Kommandeur befinden sich derzeit weitere 45 Soldaten und Soldatinnen des Bataillons im Auslandseinsatz bei ISAF, KFOR und EUFOR, davon mit Masse Führungspersonal und Kompaniechefs, sowie ein Sicherungszug der 2./33, der in Kabul eingesetzt ist. Das Bataillon selbst wird derzeit durch den S3StOffz Herr Oberstleutnant Hegner in meinem Sinne geführt, wofür ihm jetzt schon mein besonderer Dank gilt.

Einsatz hat und wird für das Bataillon immer Vorrang vor allen anderen Dingen haben. Umso mehr, weil mit den Strukturentscheidungen vom November letzten Jahres feststeht, dass das Panzerbataillon 33 eines der 3 Panzerbataillone der Einsatzkräfte werden wird.

Nach Rückkehr aus dem Einsatz gilt es deshalb verstärkt die neuen Herausforderungen für das Jahr 2005 zu schultern: Umgliederung zum EK Btl, Umrüstung von Leopard 2A4 auf 2A6 und den Unterstellungswechsel zur PzLBrig 9.

Ich darf deshalb nicht nur den Kameradinnen und Kameraden, die sich derzeit noch im Auslandseinsatz befinden, eine gesunde und glückliche Rückkehr wünschen, sondern mich gleichzeitig bei allen in der Heimat Verbliebenen für die Aufrechterhaltung des Dienstes im Standort und insbesondere bei unserem Freundeskreis für die vielfältige Unterstützung und das Engagement für unser Panzerbataillon 33 bedanken.

Ihr

Olaf Manhenke



40 Jahre Panzerbataillon 33 am Standort NEUSTADT von 1965 bis 2005

Am 1. Dezember 1958 wurde mit der Aufstellung des Stabes und der 1. bis 3. Kompanie in Munster-Lager das Panzerbataillon 33 geboren.

Das Verbandsabzeichen Panzerbataillon 33 stellt eine braune Palme auf schwarz-weißem Grund dar. Die Palme ist dem Wappen des Panzerregiments 5 des Deutschen Afrika-Korps entlehnt. Die Farben Schwarz und Weiß sind die preußischen Farben. Durch sie sollen preußische Tugenden dargestellt werden. Dieses interne Abzeichen wurde durch zwei Chefs der „ersten Stunde“, die bereits im DAK gedient hatten, eingeführt.

Aus der Geschichte des Panzerbataillon 33 sollen hier einige Höhepunkte erwähnt werden, damit ersichtlich wird, was dieses Bataillon in den 40 Jahren seiner Geschichte im Standort NEUSTADT geleistet hat.

Am 3. September 1965 fand die Verlegung von BARME in den jetzigen Standort NEUSTADT a. Rbge. statt. Ein Jahr später wurde das Bataillon mit dem Kampfpanzer Leopard I ausgerüstet und die ersten Patenschaften zwischen den Kompanien und umliegenden Gemeinden geschlossen.

Besonders herausragende Ereignisse für das Bataillon waren die Teilnahmen an CAT-Schießen 1968 und 1970. 1968 wurde in der Einzel- und Gesamtwertung jeweils der zweite Platz erreicht, 1970 belegte das PzBtl 33 in der Einzelwertung den ersten, in der Gesamtwertung den zweiten Platz.

Nach dem Schießen 1970 wurde den Besatzungen als ersten Panzersoldaten der Bundeswehr das schwarze Barett der Panzertruppe überreicht.

Die Jahre 1970 bis 1990 waren gekennzeichnet durch Übungsplatz- und Auslandsaufenthalte, Divisionsvergleichsschießen, freilaufenden Übungen und Öffentlichkeitsarbeit. So war das Bataillon neunmal in Castlemartin in England und ab 1974 insgesamt fünfmal in Shilo in Kanada.

1981 wurde im Panzerbataillon 33 die Heeresstruktur 4 eingenommen und es erfolgte die Umrüstung auf den Kampfpanzer Leopard 2.

Von 1989 bis 1990 unterstützt das Bataillon tatkräftig die Unterbringung und Versorgung von Aus- und Übersiedlern in der Wilhelmstein-Kaserne.

Ein weiterer Höhepunkt war im Dezember 1990 die Darstellung von Wehrmaterial des ehemaligen Warschauer Paktes auf dem Standortübungsplatz, z. B. T-72, BMP.

1991 wurde dem Panzerbataillon 33 das Fahnenband des Landes Niedersachsen durch den niedersächsischen Innenminister Glogowski verliehen. Am 01. Oktober 1992 wechselte die Führung des Bataillons von der Panzerbrigade 3 in NIENBURG zur Panzerbrigade 21 in AUGUSTDORF und damit zur 7. Panzerdivision mit Standort DÜSSELDORF. Mit dem Übergang in die Heeresstruktur 5 erhielt das PzBtl 33 den Status KRK (Ü).

Das Jahr 1995 war geprägt durch die Umrüstung vom Kampfpanzer Leopard 2 A4 auf den kampfwertgesteigerten Leopard 2 A5. Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war das feierliche Gelöbnis vor dem Bundesminister der Verteidigung in BORDENAU, dem Geburtsort des Heeresreformer General Gerhard Scharnhorst.

Am 6. Juni 1997 führte das Bataillon ein feierliches Gelöbnis auf der Festungsinsel WILHELMSTEIN im Steinhuder Meer durch.

Am 05.06.1999 verlegten Teile des Bataillons in den ersten Auslandseinsatz in der Geschichte des PzBtl 33 nach Mazedonien. Am 13. Juni 1999 erfolgte der Einmarsch in den KOSOVO. Der Einsatz dauerte bis zum 15. August 1999.

2000 war das Bataillon der erste Verband der Bundeswehr, der auf einem polnischen Truppenübungsplatz übte. Vom 21.01. bis 08.03.2000 verlegte das Bataillon auf den polnischen Truppenübungsplatz BEMOWO PISKIE.

Im Jahr 2001 stellte das Bataillon 170 Soldaten für das dritte Einsatzkontingent in den KOSOVO ab. Soldaten dieses Kontingents waren auch bei der Task Force Harvest und Task Force Fox in MAZEDONIEN eingebunden.

Am 01. Januar 2002 wechselte die Führung des Bataillons von der Panzerbrigade 21 „LIPPERLAND“ in AUGUSTDORF zur Panzergrenadierbrigade 1 in HILDESHEIM und damit zur 1. Panzerdivision mit dem Standort HANNOVER. Im August 2002 absolvierte das Bataillon im Gefechtsübungszentrum des Heeres seinen ersten Durchgang, der durch den Hochwassereinsatz in MAGDEBURG unterbrochen wurde, um die abgenutzten Einheiten vom VBK 82 abzulösen.

Das Jahr 2003 war gekennzeichnet durch drei Durchgänge im Gefechtsübungszentrum Heer in der Altmark, davon zwei als Leitverband, einer Divisionsrahmenübung und mehreren Truppenübungsplatzaufenthalten.

Der Schwerpunkt für das Bataillon 2004 lag in der einsatzvorbereitenden Ausbildung für die Kontingentstellung durch die 1. Panzerdivision. Vom 22.08. bis 17.12.2005 führte das Bataillon im VN-Ausbildungszentrum in Wildflecken die Zentrale Truppenausbildung zur Vorbereitung auf die Einsätze für alle Soldaten durch.

Seit Anfang 2005 stellt das Bataillon als Unterstützungsverband der 1. Panzerdivision für die Auslandseinsätze der Bundeswehr auf dem Balkan und in Afghanistan insgesamt 52 Soldaten zur Unterstützung ab, vom Kommandeur des Bataillons bis hin zum Mannschaftssoldaten.

Auftrag Frieden – die Hoffnung im Gepäck

Abflug in Luttmersen, Landung in Feyzabad:

Luise Taube und Daniel Laux beim Aufbau eines Bundeswehr-Lagers

Luttmersen/Feyzabad.

Nach Afghanistan, so sagt man dort, kommt Gott nur zum Weinen. Erdbeben, Hunger, Krieg, Terror, Tod – das Land, in dem an mehr als 310 Tagen im Jahr die Sonne scheint, hat kaum eine Laune des Elends nicht auf seinen Schultern getragen. Einige davon werden ab heute auch Luise Taube (21) und Daniel Laux (44) hautnah erleben. Gemeinsam mit 47 weiteren Soldaten des Panzerbataillon 33 kämpfen der Oberstabsfeldwebel und die junge Stabsunteroffizierin aus Luttmersen für die nächsten Monate in Feyzabad um ein Stück neue Hoffnung für das Land.

Der erste Flug ans andere Ende der Welt ...

Dürre Sträucher quälen sich aus dem staubigen Boden. Halbfertige Betonarkaden stehen dicht gedrängt an den sandigen Straßen ohne Namen. Die Entfernungen verschwimmen wie der Horizont in der Mittagshitze – selbst auf dem Foto, das Luise Taube auf ihrem Computer gespeichert hat.

Vergangener Mittwoch. Die junge Frau aus Springe wippt langsam auf ihrem Stuhl hin und her und betrachtet das Bild. So, als sei sie in Gedanken schon gar nicht mehr in dem gemütlichen Dachgeschosszimmer ihres Elternhauses in der Deisterstadt. Nur der große Rucksack auf dem Schrank erinnert an die Bundeswehr – eine Mahnung in Fleckarn-Wüste-Optik. „Vor allem bei der Familie und den Freunden ist die Angst groß, dass mir im Einsatz etwas zustoßen könnte“, sagte Taube.

Sie selbst ist einfach nur gespannt auf das, was sie erwartet: In ein paar Tagen wird die Zeitsoldatin zum ersten Mal in ihrem Leben in ein Flugzeug steigen. Doch damit nicht genug der Aufregung: Sie wird in einer Welt landen, von der sie heute kaum etwas weiß und über die sie in den vergangenen Monaten doch so viel gelernt hat. Dann wird Taube die Schafe und Hunde in den Straßen sehen und die Minenfelder.

Ein Leben Zwischen Heimweh und Helfen ...

Sie wird sich an die Temperaturschwankungen gewöhnen, an die Schlangen, die Insekten und fremden Menschen, denen man nachsagt, sie seien unglaublich freundlich. Verschleierte Frauen und die schmutzigen und neugierigen Kindergesichter, die sie derzeit nur von Bildern kennt, werden zu ihrem Leben gehören. Wie die Schutzweste, das Ikea-Hängeregale aus Stoff, das sie für sich und Daniel Laux besorgt hat und das Heimweh nach Springe, von dem sie jetzt schon weiß, dass es sie irgendwann einholen wird.

„Ich muss mich einfach überraschen lassen, was da auf mich zukommt“, sagt Taube. „Auch wenn wir in der Ausbildung sehr viel über Afghanistan gelernt haben, bin ich doch sehr gespannt, was das für ein Land ist, in dem die Menschen glauben, ein Mann sei nur ein Mann, wenn er eine Waffe trägt.“

Die junge Frau freut sich auf den Einsatz. „Auch wenn ich noch nicht weiß, was mich eigentlich erwartet, ist das sicher eine Erfahrung, die zeigen kann, wie wertvoll unser Leben eigentlich ist und wie gut wir es hier in Deutschland haben.“

Ihre Aufgabe in dem fremden Land Zentralasiens, in das die Bundesrepublik über 1800 Soldaten geschickt hat, kennt: Sie soll helfen. In Feyzabad, einer Stadt, die auf allen Landkarten in ihrem Zimmer anders geschrieben wird, ist Taube am Aufbau eines neuen Lagers der Bundeswehr beteiligt. Ihr Bereich: die Freizeiteinrichtung. Ob Billardtisch, Fitnessraum oder Fernsehecke – noch gibt es in Feyzabad wenig, was sie Soldaten am anderen Ende der Welt aus ihrem Lageralltag herausreißt.

Luise Taube lacht. „Ich kümmere mich um die Kameraden – aber wer kümmert sich um mich?“ Die Antwort gibt sich gleich selbst: Ihr Kommandeur Olaf Manhenke und Daniel Laux, ihr Spieß. Ob außer ihr noch andere Frauen in Feyzabad stationiert sind, weiß sie nicht. Auf dem Computer erscheint ein Foto nach dem anderen. Langsam holt der elektronische Diener das andere Ende der Welt auf den Schreibtisch. Die 1000-Bilder-Dokumentation ist mit klassischer Musik unterlegt. Taube hat jedes der Bilder hundertmal angeschaut. Trotzdem genießt sie die Augenblicke dieses etwas anderen Ausfluges sichtlich. Die junge Frau hat einen Blick für die guten Aufnahmen: eine Stadt in Schutt und Asche, wunderschöne Frauenaugen, ein Marktplatz und immer wieder die Berge. „Das ist was anderes als der Deister, nicht wahr?“ Luise Taube zeichnet mit ihrem Finger die braunen Riesen des Hindukusch nach und lacht. Ihre Kamera hat sie schon eingepackt. Sie will noch mehr Bilder mit nach Hause bringen, als der unbekannte Fotograf, dem sie die ersten Eindrücke des fremden Landes verdankt. Viel Platz für Handgepäck hat sie nicht. Die 21-Jährige nimmt vorsichtig eine blauweiße Perlenkette vom Tisch. Das Geschenk eines türkischen Freundes. „Sie soll angeblich böse Blicke abwehren“, sagt Taube. „Als uniformierte Frau werde ich so einen Glücksbringer vielleicht dringend brauchen.“

Im Rucksack auch eine gehörige Portion Respekt ...

Und Daniel Laux? Was nimmt der dreifache Familienvater mit in den sechsmonatigen Einsatz? „Neben den ganzen Fotos meiner Lieben, den Büchern und CDs ist das ganz unten im Rucksack auch eine gehörige Portion Respekt vor diesem Einsatz“, sagt der Oberstabsfeldwebel. Für den 44-Jährigen ist die Verwendung in Afghanistan nicht der erste Einsatz tausende Kilometer von zu Hause entfernt. Ein beruflicher Höhepunkt? Klar. Und doch ist da ein, wie er sagt, mulmiges Gefühl. „Wir wissen nicht, wie sich die Lage dort unten weiterentwickelt.“ Er spricht sehr deutlich. Wählt seine Worte sorgsam. „Die Bergbauern leben vom Mohn-Anbau. Feyzabad ist zu einem problematischen Drogenumschlagplatz geworden. Wenn nun die Engländer wie geplant alle Mohnfelder niederbrennen, kann das Ganze zum Hexenkessel werden.“

Daniel Laux blickt über den Tisch zu seiner Frau Andrea. Sie lächelt. Trotz allem. Ein Einsatz, wie der Berufssoldat ihn vor sich hat, stößt an die Grenzen einer Familie. Jeder muss funktionieren. Jeder hat seinen Platz. „Wenn ich mir nicht sicher wäre, dass zu Hause alles läuft, solange ich weg bin, würde es mir viel schwerer fallen, ins Flugzeug zu steigen“, sagt Laux. Er schaut auf die Uhr an der Wand. Die Zeiger marschieren auf die Acht zu. „Letzter Abend“, sagt er knapp. Dann grinst er. Die Familie hat ein Ritual entwickelt, Vater und Ehemann zu verabschieden: 25 Kilometer Fahrt zur „weltbesten Pommesbude, die die Menschheit je

gesehen hat“, dann für jeden ein Hähnchen vom Grill, viel lachen und viel träumen. Die großen Wünsche – wie der vom umgestalteten Garten oder dem langen gemeinsamen Urlaub – werden aufs Wartegleis geschoben, bis er wieder da ist. Die kleinen aber passen selbst in ein Hängeregale.

Stabsunteroffizier Luise Taube (21) ist mit 17 Jahren als Zeitsoldatin in die Bundeswehr eingetreten. Dort absolvierte sie eine Ausbildung zur Bürokauffrau. Sie wohnt mit ihren Eltern und ihrer Schwester in Springe. Eine ganz große Leidenschaft der temperamentvollen jungen Frau ist der Umgang mit Pferden. Als leidenschaftliche Reiterin fällt es ihr schwer, die Verantwortung für ihre Tiere in den nächsten Monaten in fremde Hände zu legen. Richtig ausspannen kann Luise Taube auch bei ausgedehnten Motorradtouren.



Daniel Laux will trainieren

Oberstabsfeldwebel Daniel Laux (44) ist 1978 in die Bundeswehr eingetreten. Er ist Vater von drei 17, zwölf und neun Jahre alten Söhnen. Um seine Familie und sich selbst nicht zu sehr zu belasten und trotzdem ganz dicht bei seinen Liebsten zu sein, hat sich Daniel Laux mit seiner Familie auf den Mittwoch als einzigen Telefon-Tag geeinigt. Um sich in Afghanistan vom Heimweh abzulenken, will der sportbegeisterte Berufssoldat in seiner Freizeit für den Berlin-Marathon trainieren – indem er Lagerrunden läuft.

Von ALEXANDRA ROTHERM

Die Info-Fahrt des FK PzBtl 33 nach Polen vom 17. bis 20. Juni 2004

Auch dieses Mal war wieder eine sehr interessante Informationsfahrt gewissenhaft vom Vorstand in Gestalt der Herren Luft, Meyerhoff und Traupe für die Mitglieder und Gäste vorbereitet. Dieses zeigte sich in der Zahl der Anmeldungen. Da grundsätzlich nur mit zwei Bussen gefahren werden soll, musste leider einigen Spätmeldern eine Absage erteilt werden.

Wie bisher immer, so konnte auch am Donnerstag, den 17. Juni, pünktlich um 7.30 Uhr vom Standort Luttmersen mit 98 Teilnehmern/innen gestartet werden. Der Himmel war bewölkt bis bedeckt, aber noch kein Regen. Die beiden Busse des Reiseunternehmens Wagner waren neu; man konnte hier sehr bequem sitzen. Über Mellendorf fuhren wir auf die BAB 7, über das Hannover-Kreuz Ost auf die BAB 2 in Richtung Berlin. Die Zuckerrübenfelder bedeckten bereits, die Gerstenähren nickten auch schon gold-gelb. Die gegen Herbizide gespritzten Weizenschläge erschienen in einem satten blaugrün. Die Zahl der Windkraftanlagen in der Magdeburger Börde nimmt mächtig zu. Gegen 9.30 Uhr kam die Sonne durch.

Am Autohof „Buckautal“ bei Ziesar wurde ein vom Vorstand vorbereitetes, reichhaltiges Frühstück eingenommen. Um 10.40 Uhr fuhren weiter, am BAB-Dreieck Werder auf die BAB 10 nördlich um Berlin und am Dreieck Schwanebeck auf die BAB 11. Gegen 11.00 Uhr. Setzte leichter Nieselregen ein. Während der Kaffeepause an der Raststätte „Bückowesell-Ost“ war es trocken bei Sonnenschein. Vor der Grenzstation Pommellen begann es wieder zu regnen. Hier wurden von einem deutschen Grenzschutzbeamten in Gegenwart eines polnischen Grenzsoldaten die Reisepässe verlangt. Das „2. Schengener Abkommen“ ist hier noch nicht verwirklicht! Um 14.08 Uhr können wir weiterfahren. Bei Podjuchy verlassen wir die Autobahn und waren um 14.30 Uhr an unserem am Hang liegenden Hotel „Panorama“ mit einem bei klarer Sicht weitem Blick über das Oder-Delta mit Stettin.

Bis 17.00 Uhr hatten wir Zeit, uns in dem modernen Viersterne-Hotel einzurichten. Es macht einen sehr gepflegten und sauberen Eindruck. Mit den Bussen fuhren wir dann in die Oderniederung durch das Hafengebiet (Stettin ist der größte Ostseehafen mit 17 km Kaianlagen) in die Stettiner Altstadt.

Stettin ist heute mit 420.000 Einwohnern die siebtgrößte Stadt Polens, zugleich wichtigstes Wirtschafts-, Handels- und Kulturzentrum Nordwestpolens, sowie Universitätsstadt mit acht Hochschulen und 47.000 Studenten. Sie war historisch die Hauptstadt der pommerschen Herzöge. Stettin ist seit dem 9. Jahrh. besiedelt auf mehreren Endmöränenzügen im Urstromtal der Oder als Überbleibsel der eiszeitlichen Geschiebe der Weichseleiszeit um 10.000 v. Chr. – In den folgenden Jahrhunderten gaben sich die Slawen, die Dänen (1168–1227), die Deutschen (Zeit des Deutscherordens im 13. u. 14. Jahrh.), die Schweden (1648–1720), die Preußen (1720–1945), aber auch die Franzosen (1807–1813) aus politischen Machtinteressen gegenseitig den Federhandschuh zu. Im Bombenhagel des zweiten Weltkrieges wurde Stettin zu mehr als 80% zerstört.

Über die Hochstraße und den ostwärtigen Arm der Oder erreichten wir den Altstadt kern, wo wir von den Stadtführern (für jeden Bus einen) erwartet wurden. Unser Stadtführer, Herr Stanislaw Filip, ein pensionierter Tiefbauingenieur, zeigte und erklärte uns sehr sachkundig und unvoreingenommen mit trockenem Mutterwitz seine Heimat. Die Fahrt führte uns am Schloss, am Königstor, der Peter- und Paulkirche, der Bastei, dem Geburtshaus von Alfred Döblin vorbei durch den noch sehr renovierungsbedürftigen Altstadt kern mit dem Alten Rathaus (Gotik mit einmaliger Prunkfassung aus dem 14. Jahrh.), einigen erneuerten barocke Bürgerhäusern, der dreischiffigen, gotischen Hallenkirche St. Jacobi, dem Berliner Tor, der ehem. Garnisonskirche (größte Betonhallenkirche) und dem Neuen Rathaus (Neogotik). An der Bastei machten wir halt, um von dieser erhöhten, ehem. schwedischen Verteidigungsanlage aus dem 17. Jahrh., wo heute die Regierungsgebäude, die Seefahrtsschule und das Nationalmuseum stehen, einen weiteren Panoramablick auf Stadt und Hafen werfen zu können.

Durch den Hafen mit der Oderwerft und der Vulkanwerft, wo heute Spezialschiffe und Chemietanker gebaut werden, einigen Neubaugebieten mit großen Hochhauskomplexen, den kaum zerstörten Stadtteil „Klein Paris“ im klassischen Jugendstil, einem kurzen Halt im Ehrenhain, ging es zurück zum Schloss der Herzöge von Pommern. Der Bus musste unten an der ehem. Preußischen Königsresidenz (stilrein renovierter Klassizismus) halten. Bei stärker werdendem Regen erreichte die Gruppe die riesige, sechsflügelige Schlossanlage aus dem 14. Jahrh. mit zwei Innenhöfen. Von Herzog Barnim III. (1346) bis Friedrich-Wilhelm IV. (1840–1861) wurde immer wieder um und angebaut. So sind alle Baustile von der Gotik, über die Renaissance, dem Barock bis zum Klassizismus im Baukörper zu erkennen.

Nach dem 40-minütigen Rundgang im Regen, Blitz und Donner bestiegen wir nach Dank an unseren guten Stadtführer gegen 19.30 Uhr die Busse zur Rückfahrt in unser Hotel. Hier gab es, wenn räumlich auch etwas beengt, weil im großen Speisesaal eine andere Reisegesellschaft tafelte, ein gutes Viergängemenü. Nach dem Essen gab es reichlich Gesprächsstoff bei Bier, Wein oder Wodka (in Polen immer Doppelstock!) Herr Stünkel sorgte für musikalische Untermalung. Die Zimmer waren sauber und in den Betten ließ es sich gut schlafen.

Freitag der 18. Juni 2004. Nach dem Frühstück und dem Kofferverladen erfolgte um 8.10 Uhr die Abfahrt nach Stettin zum Besuch des Stabes des multinationalen Korps Nord-Ost (HQ MNK NO). Der Busparkplatz unseres Hotels war rund um die Uhr bewacht und durch Zaun, Poller und Schranken gesichert. Der Himmel war bedeckt; es war noch trocken. Ein Drittel des Stadtbereiches von Stettin sind Grünflächen, das Straßennetz wird großzügig mit vierspurigen Fahrbahnen und großen Kreiseln ausgebaut. Um 8.30 Uhr erreichten wir, die „Baltic Barracks“, in Stettin im Stadtteil Podgodno eine völlig entkernte Wehrmachtskaserne der vierziger Jahre, die nach heutigem Baustandard erneuert und umgebaut wurde. Nach einer kleinen Informationspanne wurden wir von OTL i. G. Schubert begrüßt. OFw Fuchs zeigte uns anschließend die Gebäude des Kasernenkomplexes des Korpsstabes mit ihren Funktionen und berichtete über seine persönlichen Erfahrungen als deutscher Soldat in Polen in einem multinationalen Korpsstab.

Alle Deutschstämmigen wurden 1945 aus ihrer Heimatstadt vertrieben und polnische Bürger aus dem ostwärtigem Gebiet von Kongresspolen nach hier umgesiedelt. Der Kontakt mit der polnischen Bevölkerung ist nicht einfach, da die polnische Sprache mit ihren vielen Konsonanten schwierig zu erlernen ist. Der Pole verhält sich reserviert freundlich; es schwingt immer noch einerseits die Besorgnis gegenüber dem ehemaligen sowjetischen Brudervolk mit, andererseits der Wunsch der Annäherung an die westliche Demokratie mit ihrer Kultur. Die Dienstsprache zwischen den dänischen, deutschen und polnischen Anteil im Korpsstab ist englisch.

Um 10 Uhr begann OTL i. G. Dirk Schubert mit seinem Briefing zur Aufgabe und dem Aufbau des HQ MNK NO. Im Rahmen der tief greifenden politischen Veränderungen im Osten, der Auflösung der Sowjetunion, der Wiedervereinigung Deutschlands und der Zuwendung der ehemaligen „Ostsattelitenstaaten“ nach Westen, ergab sich zwangsläufig, um ein Vakuum zu verhindern, eine Osterweiterung der NATO. So wurde das Multinationale Korps für den nordosteuropäischen Raum aufgestellt mit seinem Korpsstab in Stettin. Zu den unterstellten Teilen des MNC NE (englisch) gehören eine dänische mechanisierte Division, die 14. PzGrenDiv aus Brandenburg und die 12. Mech. Division aus Polen. Zu den Korpstruppen gehören vier dänische Kompanien, vier deutsche und ein polnisches ArtBtl, ein polnisches PiBtl sowie ein polnisches schwPiBtl mit Schwimmbrücken. Das Korpskommando wechselt alle drei Jahre unter den drei Mitgliedstaaten. Zur Zeit ist der Korpskommandeur der deutsche Generalleutnant E. Ramms, sein Vertreter der dänische Generalmajor J. B. Anderson und der Stabschef der polnische Brigadegeneral H. Skrazynski. Alle Stabsabteilungen (G1 bis G6) sind gleich stark von allen drei Nationen besetzt. Die Personalstärke des Stabes umfasst z. Z. Insgesamt 156 Soldaten und 17 polnische Zivilangestellte; der deutsche Anteil (DtA), einschließlich der deutschen logistischen Unterstützungsgruppe (DtlogUstgGrp) und der Bw Verwaltungsstelle beträgt 83 Soldaten. OTL Schubert bestätigt, dass die NATO-Soldaten inzwischen positiv in Stettin wahrgenommen werden, es keine Ressentiments gegen deutsche Uniformträger gibt, ja freundlich von der polnischen Bevölkerung akzeptiert werden und inzwischen ein fester Bestandteil im gesellschaftlichen Leben der Stadt sind. Oberst a. D. Luft dankte OTL Schubert für die aufschlussreiche und ausführliche Information und die Gelegenheit, den im Aufbau befindlichen Korpsstab kennen zu lernen.

Anschließend erhielten wir in der Kaserne ein leckeres polnisches Mittagmahl. Nach dem Essen verließen wir, die „Baltic-Barracks“ in Stettin über die Schnellstraßen 6 und 3 durch neue Stadtviertel und Gewerbegebiete, dann durch das Hafengebiet auf der Staatsstraße 10 Richtung Danzig.

Beiderseits Kiefernforst, ab Groliniow auch Grünland, Fichten und Laubwald. Dieser Teil Hinterpommerns ist auch heute noch sehr dünn besiedelt. In Köslin (Koszalin) bogen wir, nach einem kurzen Zwischenhalt im Hotel „Atlantic“ (dort Übernachtung auf der Rückfahrt am 19.06.04) nach Norden ab, um zwischen Ostseestrand und Jamunder See eine ausgedehnte, gemütliche Kaffee- und Ruhepause einzulegen. Der Vorstand hatte wieder vorsorglich für reichlich Verpflegung an Bord gesorgt. Seit Mittag hatten wir sonniges und warmes Wetter. Um 16.45 Uhr hieß es zusammenpacken und aufsitzen zur Weiterfahrt zwischen Ostsee und Jarmunder See über die Dörfer.

In allen Ortschaften Storchennester und saubere, gepflegte kleine Kirchen oder Kapellen in der schönen Backsteingotik. Kreuzsteine und Marienverehrung zeigen uns, dass hier alles katholisch ist. Bei Sianow kamen wir wieder auf die Staatsstraße 10, zweispurig, aber mit breiten Standstreifen. Der Anteil der unbewirtschafteten, brach liegenden Flächen hat in den letzten drei Jahren abgenommen. Hier im slowinischen Küstenland sind wieder bessere Böden, auf denen auch wieder Weizen, Gerste und Raps angebaut werden können. Fast in allen größeren Ortschaften sahen wir Waffendenkmale aus der Sowjetzeit. Der gesamte Bereich von Hinterpommern zwischen Köslin und Stolp ist noch streng katholisch.

Gegen 18.15 Uhr erreichen wir Stolp (Slupsk), heute mit etwa 101.000 Einwohnern, im 11. Jahrh. erstmalig urkundlich erwähnt, vom 15. bis Mitte des 17. Jahrh. Sitz der Herzöge von Pommern-Wolgast und bis 1998 Verwaltungssitz der Woiwodschaft. Teile der mittelalterlichen Stadtmauer mit mehreren Stadttoren sind noch erhalten. Dank der Hilfsbereitschaft von Tankstellenpersonal sind die beiden Hotels für unsere heutige Übernachtung schnell gefunden; das eine liegt direkt neben dem ehemaligen Herzogschloss; unser Hotel „Przymorze“, ein gut renoviertes Gebäude aus der Gründerzeit im klassizistischem Stil, nur zwei Straßen weiter. Zum Abendessen um 19.30 Uhr war hier alles versammelt. Ein ausgezeichnetes kaltes Buffet, dazu Gulaschsuppe, Bier und Wodka, warteten auf uns. Nur Tische fehlten! So rückten wir alle zusammen und es wurde ein sehr gemütlicher Abend. Wir hatten eine Suite mit drei Räumen, die Zimmer fast 3 m hoch; alles sehr sauber und gut eingerichtet.

Samstag, 19.06.2004, heute musste wegen des umfangreichen Tagesprogrammes schon um 5 Uhr aufgestanden werden, Koffer packen, frühstücken und anschließend die Koffer verladen. Wir können 6.40 Uhr abfahren. In der Stadt ist noch Wochenendruhe. Die Staatsstraße ist kaum befahren. Ostwärts von Stolp sahen wir kaum noch Wald, dafür viel Acker mit Roggen, Kartoffeln und Raps, also leichtere Böden und Grünland. Auch hier ist das Fernsehaller eingezogen; überall die hohen Umsetzergittermasten für den gesicherten Bild und Tonempfang. Hinter Lauenburg (Lebork) nimmt der Waltanteil mit Laubmischwald und größeren Aufforstungsflächen wieder zu. Wir waren jetzt in der Kaschubei, in Wejherowo wird eine kurze Pause eingelegt. Gegen 8.30 Uhr erreichten wir die ersten Vororte von Danzig.

Es ist immer noch wenig Verkehr auf der Straße. Die meisten Bahnlinien inp Nordpolen sind noch eingleisig, aber meistens schon elektrifiziert. Wir sahen noch viele Plattenbauten. Ein Großteil ist noch sanierungsbedürftig; daneben aber auch Hochhausneubauten. Die Discountmärkte „Real“ und „Lidl“ sind auch hier vertreten.

Um 9.10 Uhr hatten wir den Altstadt kern von Danzig am „Targ Sienny“ erreicht, wo uns drei Stadtführerinnen für die Gruppen zu einer einstündigen Führung in Empfang nehmen sollten. Anschließend stand uns die Zeit bis um 12 Uhr zur freien Verfügung. Es kam aber nur eine Dame!! Herr Luft reagierte schnell! Statt Dreiteilung jetzt Zweiteilung! Eine Hälfte zuerst Führung, dann Freizeit und bei der anderen Gruppe umgekehrt. Unsere Gruppe war mit der Stadtführerin Frau Eva sehr zufrieden. Bei herlichem, warmen Sonnenschein durchschritten wir, am Stockturm vorbei, das Goldene Tor in die Langgasse mit dem alten Rathaus, dem Artushof (Börse) mit dem Neptunbrunnen und über den langen Markt mit den vielen schönen im Renaissance- bzw. Barockstil wieder aufgebauten Patrizier- und Kaufmannhäuser.

Der Altstadt kern von Danzig war am Kriegsende zu 90% zerstört und wurde ab 1953, Straßenzug um Straßenzug, von polnischen Handwerkern und Restaurateuren in sauberer Handarbeit stilvoll nach alten Plänen wieder aufgebaut. Durch das grüne Tor gelangten wir an die alte Molda; von hier am Brotbäcker-Tor und Frauentor vorbei zum Krantor, das 1363 während der Zeit der Hanse, erbaut wurde. Der heute noch intakte Kran hebt mit Hilfe eines großen Tretrades 4 t auf eine Höhe von 11 m. In einem Bernsteingeschäft wurde uns gezeigt, wie man echten vom unechten Bernstein unterscheiden kann. Auf dem Rückweg zur Marienkirche konnten wir uns in der Szerok-Straße mit den für Danzig typischen „Beischlägen“ vor den Handelshäusern und dem groben Kopfsteinpflaster ins Mittelalter zurück versetzt fühlen, wenn nicht die Händler gerade ihre Stände aufgebaut hätten. Frau Eva konnte nicht nur auf alle Fragen fachkundig antworten, sondern auch sehr viel über Danzig berichten. Von den 16 Kirchen der Altstadt ist die Marienkirche eine frühgotische, dreischiffige Salkirche (Hauptschiff und Seitenschiffe gleich hoch!) mit mächtigen Querschiffen, einem 30 m hohen Netzrippengewölbe, einem 78 m hohen Kirchturm und alles in stilvoller Backsteingotik, die berühmteste und größte. Der monumentale Innenraum zwang zur Besinnung. Frau Eva gab uns aufschlussreiche Hinweise zu der wertvollen Innenausstattung, wie die astronomische Uhr, den Flügelaltar, die heilige Madonna aus dem 14. Jahrh., die Seitenaltäre und die freigelegten Wandfresken. Über die Marienstraße und Frauengasse ging es dann zurück zum Parkplatz, wo die Busse auf uns warteten.

Um 12.20 Uhr verließen wir Danzig mit unserer Stadtführerin Frau Eva, die auch die Lizenz für die Führung durch die Marienburg besitzt. Während der Fahrt durch das Weichsel-Delta berichtet Frau Eva über Bevölkerung, Konfession und Schulbildung in Polen. Mit insgesamt 38,2 Mio. Einwohnern (allein 1,2 Mio. im Dreistadtbereich Zoppot-Gdingen-Danzig und einer Gesamtfläche von 312,7 qkm (BRD 357 qkm) ist Polen mit Schlesien nur dünn besiedelt. 98% der Bürger sind streng katholisch. Die Arbeitslosigkeit ist hoch; in den Städten um 20%, auf dem Land in den Dörfern 40% und mehr. Das Schulsystem ist dem unserigen vergleichbar; Grundschule und Hauptschule, anschließend Gymnasium oder Berufsschule mit insgesamt 12-jähriger Schulpflicht.

Auf der Staatsstraße 1 führen wir nach Süden über die Weichsel. Das Weichsel-Delta, die fruchtbare Kornkammer des Nordens, wurde im 18. Jahrh. von den eingewanderten Mennoniten durch Melioration nutzbar gemacht. Dieses Schwemmland liegt als Depressionsgebiet 1,3m unter NN. Hinter Dirschau wechselten wir auf die Kreisstraße 22 ostwärts zur Stadt Marienburg (Malbork). Beiderseits der Straße ausgedehnte Zuckerrüben-, Weizen- und Rapsschläge. Von Westen kommend hatten wir einen herrlichen Panoramablick über die Nogat auf die riesige Anlage der Marienburg, seit 1309 Ordenshauptschloss der Hochmeister des Deutsch-Ritterordens. Auf dem Busparkplatz innerhalb der Vorburg der umfangreichen Burganlage wurde Mittagspause gehalten

Frau Eva führte uns dann ab 14 Uhr durch die Mittelburg mit der Bernsteinsammlung in den Kellergewölben, dem Schlaf- und Wohngemach der Hochmeister, dem Winter- und Sommerreiter, dem Königsgemach und den Verwaltungsräumen. Auch hier zeigte sich unsere Führerin sehr sachkundig und engagiert. Anschließend ging es in die Hochburg mit dem Kapitelsaal, dem Schlafsaal der Ordensritter, den Gemächern des Schatzmeisters, der Küche, dem Dansker (Abortanlage) und der Marienkirche. Im klassischem Stil der Backsteingotik

des 14. Jahrh. erbaut, wurde schon damals an Hygiene, Körperreinigung und Heizung (Hypocaustum) gedacht.

Nach Verabschiedung unserer Burgführer/innen und einer Kaffeepause, begann die Rückfahrt auf der 22 Richtung Starograd. Nun begann es mächtig zu regnen; es dunkelte schnell. Beiderseits der Straße dichter Mischwald bis Choinice. Auch hier in jedem Ort beflogene Storchennester. Die Fichten- und Kiefernforsten machten einen gepflegten Eindruck. Ab Schlochau wechselten wir auf die Kreisstraße 23. Gegen 18.45 Uhr wurde auf einem Waldparkplatz ein kurzer Zwischenstop eingelegt; der Regen hatte nachgelassen. In Bublitz (Bobolice) wechselten wir auf die Kreisstraße 11 und kamen nun wieder in die stark kupierten Endmoränenlandschaften, gestaltet durch die Weichseleiszeit, mit vielen Seen.

Gegen 20 Uhr erreichten wir westlich von Köslin unser Hotel Atlantic, bezogen unsere Zimmer, erhielten gegen 21.15 Uhr ein ausgezeichnetes kaltes und warmes Büfett mit Hähnchenschenkel satt, wenn auch die Bedienung anfangs sehr überfordert schien und konnten dann, nach einem Abendtrunk, gut schlafen.

Sonntag, 20.06.2004. Der Sonntag war sonnig und trocken. Die für 9 Uhr geplante Abfahrt Richtung Heimat verschob sich, da eine verloren gegangene Geldbörse mit Pass und EC-Karte gesucht wurde. Sie fand sich dann doch, überraschend, wenn auch ohne Geld, an. So starteten wir dann 30 Minuten später auf der Staatsstraße 6 Richtung Stettin. Es war zu dieser Zeit kaum Verkehr; am Straßenrand allerdings viele Kleinangebote mit Pilzen und Erdbeeren. Beiderseits der Straße großflächig Schläge mit Weizen, Roggen, Kartoffeln, Gründüngung bzw. Zwischensaat und nur wenige Brachflächen gehören größtenteils dem Staat und werden an Genossenschaften oder private Interessenten verpachtet, aber möglichst verkauft.

Gegen 11.30 Uhr erreichten wir das uns schon von der Hinfahrt bekannte Hotel Panorama oberhalb von Stettin im Stadt Grifyno, wo uns ein Mittagessen serviert wurde. Nach dem Essen sprach Herr Behre im Namen der Teilnehmer dem Vorstand seinen Dank aus für die geleistete mühevollere Vorbereitung und gekonnten Durchführung dieser Unternehmung.

Um 13.10 Uhr wurde die Heimfahrt fortgesetzt. Vor dem Grenzübergang Pomellen wurde noch einmal preiswert Diesel getankt. Die deutschen Grenzschutzbeamten wollten noch einmal sehr gewissenhaft die Pässe sehen. Gleich hinter der Grenze mussten wir wegen Bauarbeiten die BAB 11 verlassen und hatten so ungewollt die Gelegenheit saubere, gepflegte Dörfer der Uckermark im Randowbruch kennen zu lernen. Gegen 16 Uhr wurde an der Raststätte „Koppenhof“ noch eine Pause eingelegt. Der weitere Rückweg erfolgte auf der gleichen Route wie bei der Hinfahrt: BAB 10, BAB 2 bis Abfahrt Lehrte. Dann wegen Stauwarnung über Burgdorf, Mellendorf nach Luttmersen, das um 21.10 Uhr erreicht wurde.

Jeder Teilnehme und jede Teilnehmerin, der/die Aufmerksamkeit und offenen Auges diese Fahrt Revue passieren lässt, hat nicht nur militärisches, sondern auch kulturhistorisches, schöngeistiges, geschichtliches und religiöses gesehen, erfahren und erleben können. Nochmals Dank an unseren Vorstand des Freundeskreises

OTL dR aD Edlef Behre

Der Freundeskreis PzBtl 33 besucht sein Bataillon vom 07. bis 09. Oktober 2004 auf dem TrÜbPl in Wildflecken und den Ort Hammelburg

Die vom Vorstand wie immer sehr sorgfältig vorbereitete Informationsfahrt begann am Donnerstag, den 07. Oktober 2004, pünktlich um 7 Uhr mit 29 Teilnehmern/innen ab Standort Luttmersen mit einem Bus der Firma Wagner; am Steuer Herr Hertel. Drei Teilnehmer/innen stießen erst in Wildflecken zu uns.

Bei sonnigem Wetter und blauem Himmel fuhren wir über Mellendorf auf die BAB 7 Richtung Süden. Da die Herren Meyerhoff und Traupe an dieser Fahrt nicht teilnehmen konnten, übernahmen Herr Lachmann und Herr Schulz gekonnt deren Aufgaben, wobei Herr Lachmann sich hervorragend wieder als Quartiermeister, wie damals an der HUS III in Delitzsch, bewährte. Um 9.15 Uhr wurde an der BAB-Raststätte Göttingen ein kurzer Halt und um 10.30 Uhr am Rastplatz Hackelberg die halbstündige Frühstückspause eingelegt. Alles dazu Notwendige war wieder an Bord. Während der Weiterfahrt beiderseits der Autobahn Laubwälder in ihrer schönen bunten Herbstfärbung, auf den Äckern frische, grüne Herbstsaaten und noch nichtabgefahren Zuckerrübenmieten. Vor Kassel trübte sich der Himmel ein.

Kurz vor 12 Uhr erreichten wir den TrÜbPl Wildflecken mit der jetzt umbenannten Rhön-Kaserne, die bis 1994 über 8000 Soldaten der 6. US-Army und zusätzlich Familienangehörige, sowie Zivilangestellte, also insgesamt 15.000 Personen beherbergte. Der TrÜbPl Wildflecken entstand 1937 als militärischer Übungsstandort. Dazu mussten 6 Ortschaften im Bereich des Bundeslandes Bayern und 2 Dörfer im hessischen Bereich geräumt und die Bewohner umgesiedelt werden. Im April 1945 besetzten Einheiten der US-Army das Lager mit dem Übungsplatz. Nach Abzug der US-Truppen übernahm die Bundeswehr den TrÜbPl mit dem Kasernenbereich. Dieser erhielt, nachdem die Rhön-Kaserne im Ort Wildflecken geschlossen wurde, ihren Namen.

Hier wurden wir vom StFw Hohegger empfangen, der uns zum Gebäude Block 191 begleitete und uns hier, zusammen mit Herrn Lachmann, die Unterkünfte zuwies. Nach der Zimmerübernahme ging es gleich hinüber zum Wirtschaftsgebäude Block 282 zum Mittagessen, gute, einfache Truppenverpflegung.

Um 13 Uhr wurden wir im Vortragssaal des Stabsgebäudes vom Kommandeur unseres PzBtl 33, Herrn OTL i. G. Manhenke, begrüßt mit dem Hinweis auf die Aufgabe seines Bataillons, die bis Ende des Jahres dauern würde. Der stellv. Kommandeur und S3 - Stabsoffizier, Herr Major Hegner, erläuterte uns in einem Briefing Auftrag und Durchführung.

Im Rahmen der heutigen verteidigungspolitischen Richtlinien und der Konzeption der Bundeswehr sind die Aufgaben der Bundeswehr neu gewichtet und Einsätze zur Konfliktverhütung und Krisenbewältigung ein wesentlicher Beitrag der heutigen Sicherheitspolitik. Unser Bataillon hat den Auftrag auf dem TrÜbPl Wildflecken, die Einsatzunterstützungskräfte und Soldaten der Stäbe, der Schreibstuben und

Truppenverwaltung der 1. PzDiv auf die besonderen auf sie zukommenden Probleme bei ihren Auslandseinsätzen im Kosovo oder Afghanistan vorzubereiten. D. h., unsere Soldaten bilden andere aus.

Sie wurden in einer einsatzspezifischen Grundausbildung (ESGA) auf ihre Aufgaben in fünf Stationen vorbereitet. Der Lehrgang für die auszubildenden Soldaten ging eine Woche.

Nach der Mittagspause fuhren wir mit dem Bus zu den Stationen 4 (ROE=Nothilfe/Notwehr) und 6 (Riot Control=Objektschutz), wo wir die sehr realistische Problemdarstellung und die fordernden Reaktionen zur Lösung und Bewältigung beobachten und erleben konnten. Hier wurde jedem Zuschauer bewusst, welche physischen und psychischen Kräfte von allen Beteiligten, besonders vom Verantwortlichen, verlangt werden.

Gegen 17.30 Uhr waren wir wieder in der Unterkunft, richteten uns ein und fanden uns danach im Gebäude 373 zum Herrenabend zusammen. Der Freundeskreis hatte für ein ausgezeichnetes Abendessen gesorgt. Bei Bier und Wein gab es reichlich Gesprächsstoff mit den Offizieren und Unteroffizieren unseres Bataillons. Unser Vorsitzender, Herr Oberst a.D. Luft, nahm hier die Gelegenheit wahr, sich beim Kommandeur unseres Bataillons, Herrn OTL i. G. Manhenke, für die Einladung nach Wildflecken mit der Möglichkeit des Truppenbesuches zu bedanken. Anschließend bedankte sich Herr Behre im Namen der Teilnehmer des Freundeskreises bei Herrn Luft für die Vorbereitungen und Organisation dieses Dreitageunternehmens. Der heutige, ereignisreiche Tag ließ uns gut schlafen.

Freitag, den 18. Okt. 2004. Nach dem vielseitigen, guten Truppenfrühstück fuhren wir auf den Truppenübungsplatz zur Station 1, wo uns alle Maßnahmen zum Bergen eigener Soldaten und der Zivilbevölkerung nach Minendetonation mit Hilfe der Trittsprensuche (mine awareness) vorgeführt wurde. Nach einer kurzen Kaffeepause im Gebäude 184 im Lager, besuchten wir die Station 5, wo wir bei strömendem Regen die Maßnahmen der Selbst- und Kameradenhilfe, die Einleitung der Rettungskette, den Einsatz der eigenen Kräfte zum Bergen mit Abtransport und Sicherung des Objektes (CASEVAC/SanAusb) beobachten konnten. Mit Hilfe von ABN-Kräften, die auf allen Stationen die einheimische Zivilbevölkerung darstellte und lautstark simulierten, war es für alle Beteiligten eine fordernde, unter Umständen überlebenswichtige Übung zur Vorbereitung auf den Auslandseinsatz. Um 11 Uhr waren wir wieder im Lager im Geb. 282 zur Mittagspause.

Nach dem Essen konnten wir wie geplant um 13 Uhr mit dem Bus die Rhön-Kaserne zum Besuch von Hammelburg verlassen. Hier, wo die Bundesländer Bayern, Hessen und Thüringen zusammenstoßen, liegt das stark kuptierte Gebiet Rhön, eine im geologischen Trias (vor 220 bis 245 Mill. Jahren) entstandene Mittelgebirgslandschaft im Herzen Deutschlands mit vielen eruptiven Basaltdurchbrüchen während des Tertiär (vor 1,7 bis 65 Mill. Jahren) entstanden, die heute noch bis zu über 900 m erreichen. Uns allen bekannt ist die Wasserkuppe als „Eldorado“ der Segelflieger und vielleicht auch das bodenständige, genügsame Rhönschaf, das bestens für das absolute Grünland der Hanglagen geeignet ist. Diese einzigartige Natur- und Kulturlandschaft wurde 1991 von der UNESCO als Biosphärenreservat unter besonderen Schutz gestellt.

Die Fahrt ging abwärts ins Sinnatal nach Bad Brückenau, einem des schönsten, schon im 18. und 19. Jahrh. Bekannten bayrischen Staatsbad, in dem illustre Kurgäste wie Kaiserin Sissi, König Ludwig II und Zar Alexander Heilung und Unterhaltung suchten. Nach einer Ortsrundfahrt ging es weiter auf die B27 durch dunkle Tannenwälder, lichte Buchenwälder und heimelige Rhöndörfer nach Hammelburg, der ältesten Weinstadt des Frankenlandes. Auf dem Busparkplatz unterhalb des „Roten Schlosses“ früher Sommersitz des fuldischen Fürststades und heute Sitz der Winzergenossenschaft Hammelburg, teilen wir uns in zwei Gruppen, um im Wechsel von 14 bis 16 Uhr das Stadtmuseum zu besuchen und eine Stadtführung zu erleben. In einer einstündigen Museumsführung wird uns der hiesige Weinbau in der historischen Entwicklung, ebenso der Getreideanbau bis zum Mehl unter dem Stichwort „Brot und Wein“ sehr anschaulich näher gebracht. Vor dem Stadtmuseum, der früheren Herrenmühle (Wassermühle) nahm uns dann der Stadtführer in Empfang, der uns das Sehenswerte der urkundlich 716 genannten Stadt „hamulo castellum“ zeigte. Sie liegt verkehrsgünstig am Schnittpunkt großer Handelswege (B 27, B 287 und BAB 7) und an einer Furt der Fränkischen Saale. Die strategische Bedeutung während des Mittelalters zeigt sich am Ausbau der Burg Saaleck am südlichen Hang der Saale und der Tatsache, dass König Albrecht 1303 dem Ort die Stadtrecht verlieh und den Ort mit der turmreichsten Wehrmauer ausbauen ließ. Historisch interessant sind das Rathaus von 1529 im Stil der Frührenaissance, das 1855 im neogotischen Stil ergänzt wurde, sowie der Renaissancebrunnen von 1541. Architektonisch bedeutsam ist auch die dreischiffige gotische Stadtpfarrkirche von 1389, die 1961 um zwei Joche so stilvoll erweitert wurde, das die klassische Gotik erhalten blieb. Besonders wertvoll ist die Madonna von Jakob von der Auvera. Die Zeit verging wie im Flug. Gegen 16 Uhr trafen sich alle am Bus, um gemeinsam das Schloss Saaleck zu besuchen. Als mittelalterliche Burg mit trutzigem Bergfried schon im 12. Jahrh. erwähnt, wurde sie in den folgenden Jahrhunderten mehrfach verstärkt und erweitert, erkennbar an den unterschiedlichen Baustilen. Burg Saaleck diente mit weiteren Burgen an der Fränkischen Saale der Sicherung des fürstbischöflichen Territoriums und war mit Amtsmännern besetzt. Die weltliche und kirchliche Macht lag noch in einer Hand! – Heute beherbergt das Schloss ein bekanntes Hotel, Restaurant und die Kellerei der Winzergenossenschaft.

Nach der Rückfahrt in den Ort hatten wir noch bis 18 Uhr Zeit, uns im Altstadtkern von Hammelburg und im Schlossgarten umzusehen. Dann ging es viele Stufen hinab in den Winzerkeller, eine mittelalterlichen Gewölbe unter dem „Roten Schloss“. An langen Tischen erwartete uns eine deftige fränkische Vesper, dazu ein vollmundiger „Bacchus“ von der Lage „Hammelburger Burg“. Eingerahmt waren wir von riesigen 4000-Liter-Weinfässern. Es wurde ein schöner feucht-fröhlicher Abend. Aufgrund der vorgeschriebenen Ruhezeiten unseres Busfahrers musste um 22 Uhr die Rückfahrt nach Wildflecken beginnen. Sie erfolgten über die Autobahn, so dass wir zügig unsere Zimmer im Block 191 in der Rhön-Kaserne erreichten.

Sonnabend, den 09. Okt. 2004. Heute wollten wir die Natur- und Kulturlandschaft der fränkischen Hochrhön pur erleben mit einer Wanderung auf den Kreuzberg (928 m) und dem Besuch des Franziskaner-Klosters unterhalb der Gipfelkuppe. Nach dem Frühstück und der ordnungsmäßigen Zimmerübergabe (auch hier war Herr Lachmann voll im Einsatz) verließen wir die Rhön-Kaserne, und der Bus brachte uns über Oberwildflecken zum Busparkplatz am Fuße des Kreuzberges. Als mächtiger Basalklotz erhebt dieser sich aus den Tälern der Brend, der Sinn

und des Kellerbaches. Steile Abhänge mit schroffen Felsnasen und Blockfeldern lassen den Berg, insbesondere nach Süden, außergewöhnlich mächtig erscheinen. Vom Parkplatz wanderten wir entlang der Kreuzwegstationen den Berg hinauf. Mehr als zweidrittel des Jahres ist die waldfreie Kuppe des Kreuzberges im Nebel verborgen. So heute auch. Den 150 m hohen Sendemast des bayrischen Rundfunks konnten wir nur erahnen. Erst als wir im Basaltblockmeer der Kuppe anlangten, fegten Wolkenfetzen den Blick frei. Die nur selten bis 60 km freie Sicht blieb uns allerdings verwehrt. Auf dem Rückweg zum Kloster, das um 1680 auf Geheiß des Fürstbischof Ph. von Dernbach für die Franziskaner errichtet wurde, kamen uns die ersten Besucher entgegen. Dieses Kloster mit seiner schönen einschiffigen Hallenkirche im Barockstil wird von vielen Wallfahrten auch heute noch besucht. In Verbindung mit dem zunehmenden Tourismus erhielt das Kloster 1731 das Baurecht. So ließen wir uns zur Mittagszeit das vorzügliche Klosterbier mit bayrischer Weißwurst gut munden.

Um 12 Uhr hieß es Aufsitzen zur Rückfahrt. Nun war die Kuppe mit dem riesigen Sendemast klar zu sehen. Die Hangflächen der Rhön, soweit sie nicht bewaldet sind, werden nur noch extensiv vom Rhönschaf genutzt. Äcker sieht man kaum noch, da hier bis Mitte des 20. Jahrh. in Erbfällen Realteilung und damit die Ackerflächen immer kleiner und unwirtschaftlicher wurden. Wir sahen noch mehrere große Schafherden.

Die Rückfahrt über die Autobahn verlief zügig. Gegen 14 Uhr wurde am Rastplatz Hedemünden noch eine halbstündige Kaffeepause eingelegt. Um 18 Uhr erreichten wir den Standort Luttmersen, dankbar gegenüber unserem Vorstand und dem Bataillon, die uns diese interessante Informationsfahrt ermöglichten.

Neustadt, den 20. Jan. 2005 Edel Behre OTL dR aD



PzBtl 33 im Einsatz – Mittendrin, statt nur dabei!

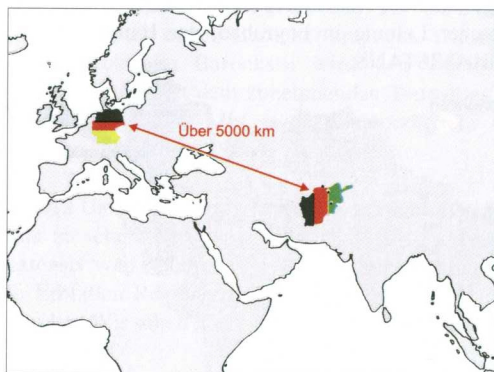
Mit der Unterstellung des deutschen Einsatzkontingents KUNDUS unter die International Security Assistance Force (ISAF) am 6. Januar 2004 in Kunduz erweiterte die NATO in Afghanistan ihren Tätigkeitsraum. Erstmals wurden mit dem Provincial Reconstruction Team (PRT) Aufgaben auch außerhalb der Region um Kabul wahrgenommen. Am 1. September 2004 erfolgte die

Eröffnung eines zweiten PRTs unter deutscher Leitung in Feyzabad, der Hauptstadt der Provinz BADAQSHAN im Nordosten AFGHANISTANS.

Im III. Quartal 2004 erhielt der Kommandeur PzBtl 33, OTL Olaf Manhenke, den Auftrag, am Hindukusch ab Januar 2005 das PRT FEYZABAD für ein halbes Jahr zu führen. Nach Auswertung des Auftrages sowie einer Erkundung und Einweisung im Einsatzland wurde die Notwendigkeit einer Verstärkung durch Personal des PzBtl 33 deutlich. Anfang Januar 2005 verlegten daher Kräfte des Bataillons in Stärke 2/3/0/5, mit dem Ziel FEYZABAD, ins Einsatzland. Der Kommandeur wurde unterstützt durch Hptm Axel Hardt (KpChef 2./-), OstFw Daniel Laux (KpFw 1./-), StFw Peter Rewald (PzAusbZ 1./-) und SU Luise Taube (S1 Uffz 1./-). Im Laufe des Einsatzes wurden der Hptm Axel Hardt durch den Olt Oliver Kaufmann und der StFw Rewald durch den Hfw Stefan Kosak abgelöst.



FEYZABAD befindet sich auf 1300 m Höhe üNN, eingebettet in das Tal des KOWKCHEH Flusses, umgeben von bis zu 3000m hohen Bergen. Durch die exponierte Lage ergeben sich gerade in den Wintermonaten zahlreiche Herausforderungen.



Bereits bei der Anreise wurde jedem die große Distanz von etwa 5000 km bewusst. Von Köln, bzw. Hannover, ging es im etwa 6 stündigen Flug nach TERMIZ, USBEKISTAN. Hier verbringen alle Soldaten ihre erste Nacht, auf dem Weg ins Einsatzland, in den sogenannten Kontingentwechselzelten mit bis zu 45 Mann.

Unter optimalen Bedingungen geht es am nächsten Tag im Sprung nach KUNDUZ, welches sich immer noch 270 km südwestlich von FEYZABAD befindet. Das PRT KUNDUZ ist die übergeordnete Führungsebene und gleichzeitig der erste Aufenthaltsort aller Kontingentsoldaten des PRT FEYZABAD in AFGHANISTAN. Hier wird jeder Kontingenteilnehmer auf dem Weg in die Provinz BADAKHSHAN eingeschleust und mit Waffen, Munition und Bristol ausgestattet. Ein bis zwei Tage später wird dann auf dem Luftweg mit einer CH-53 oder einer C-130 zum Bestimmungsort verlegt.

Die komplette Anreise dauert somit mindestens 3 Tage. Einzelne Kameraden bekamen in dieser Phase ihres Einsatzes schon die Besonderheiten des Landes zu spüren. Insbesondere die klimatischen Verhältnisse in Verbindung mit den technischen Voraussetzungen sorgten dafür, dass der OSFw Laux 10 Tage für seine Anreise nach FEYZABAD benötigte.

Die Flugverbindung zwischen FEYZABAD und der Außenwelt stellt sich ständig als Ärgernis dar. Da im Nordosten AFGHANISTANS keine elektronische Flugleitung existiert, müssen die Piloten rein nach Sicht fliegen. In FEYZABAD bedroht also jede größere Wolke die Versorgung aus der Luft. Einzige Alternative zum Luftransport ist der Landmarsch. Für die 270 km lange Strecke zwischen KUNDUZ und FEYZABAD benötigte man allerdings aufgrund der Straßenverhältnisse ca. 12 Stunden. Aber auch der Landmarsch ist nicht ständig durchführbar. Wenn man in AFGHANISTAN von Straßen spricht, dann verschwimmt die europäische Vorstellung einer „Landstrasse“ sehr schnell. Eine durchschnittliche Strasse in AFGHANISTAN hat die Qualität eines breiten Feldweges und ist mit maximal 30 km/h zu befahren. Hierbei sind die Soldaten und die Fahrzeuge, insbesondere das komplette Fahrwerk, einer extremen Belastung ausgesetzt. Auch OTL Manhenke mit SU Taube als MKF hatten das Vergnügen den Weg von KUNDUZ nach FEYZABAD auf dem Landmarsch durchzuführen.

Diese Voraussetzungen hatten zur Folge, dass z. B. die Feldpost aus bzw. in das Einsatzland bis zu 4 Wochen unterwegs sein konnte und die Versorgung über Zeiträume von bis zu 10 Tagen nicht durchgeführt werden konnte.

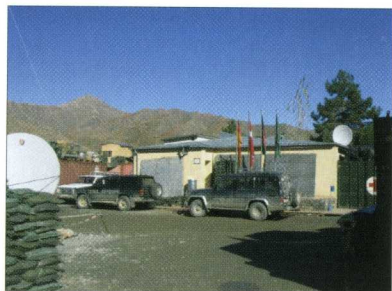
Das PRT im Wandel

Zu Kontingentbeginn war das PRT mitten in der Stadt, auf einem aus drei einzelnen Grundstücken zusammengefassten Compound, eingebettet, um der Bevölkerung und den zahlreichen vor Ort befindlichen Hilfsorganisationen die Verbindungsaufnahme zu ermöglichen. Seit Ende November 2004 wurde durch deutsche Pionierkräfte in einer beispielgebenden Art und Weise innerhalb von 60 Tagen, in Zusammenarbeit mit bis zu 200 lokalen Hilfskräften, das neue Feldlager CAMP FEYZABAD, westlich des Stadtgebietes, aufgebaut.



Baubeginn war am 21. November 2004. Mehr als 180 afghanische Arbeiter aus den umliegenden Dörfern, die bei drei örtlichen Firmen angestellt sind, haben die Fundamente in Handarbeit ausgehoben und anschließend mit Baustahl und Beton aufgefüllt. Sie erhielten sechs US-Dollar bar auf die Hand, bei einem Arbeitstag von acht Stunden. Gleichzeitig wurde mit 13 Pioniermaschinen planiert, Grobschotter aufgefahren und mit Vibrationswalzen eben gemacht. In den ersten sechs Wochen wurden täglich 400 Kubikmeter Schotter mit einheimischen Lkw's in das Camp eingefahren. Allein für die Grundfläche des Camps wurden 15.000 Kubikmeter Kies verarbeitet, welche aus dem 500 Meter entfernt gelegenen Fluss KOWKCHEH entnommen wurden. Parallel wurde das Camp mit einem 1.600 Meter langen Sicht- und Schutzwall, bestehend aus über 2.200 Hesco-Bastionen einer britischen Spezialfirma, eingefasst. Diese Hescos, auch Schüttgutkörbe genannt, sind 1,50 Meter hoch und 1,20 Meter breit und fassen eineinhalb Tonnen Steine und Sand. Der Schutzwall hat eine Höhe von drei Metern.

Die voll klimatisierten Unterkünfte für rund 200 deutsche Soldaten und andere Nato-Partner bestehen aus speziell gehärteten Wohncontainern neuester Bauart: Die 100 Container in einer Größe von 21-Fuß, die auch mit Satelliten-Empfang ausgerüstet sind, verfügen über ausreichenden Splitter-schutz. In jeder Dachfläche sind Sandsäcke und Bleche als optimaler Schutz gegen Splitterwirkung eingebaut worden. 120.000 Sandsäcke wurden dazu verwendet.



Für den Dienstbetrieb sind 31 Flur-, 24 Stabscontainer und 100 Wohncontainer aufgebaut worden. Dazu kommt Anfang April noch eine gesicherte Operationszentrale. Ergänzt wurde das Gesamtbild noch durch Elemente für die Bereiche Küche, Sanitär, Betreuung und die Energieversorgung.

Am 27.01.2005 eröffnete der Chef des Stabes Einsatzführungskommando, Brigadegeneral Hogreve, unter Anteilnahme einer großer Zahl der wichtigsten Persönlichkeiten in der Provinz BADAQSHAN, das CAMP FEYZABAD offiziell.



Auftrag des PRT

Der Auftrag unserer Kräfte in FEYZABAD ist die Unterstützung der afghanischen Zentralregierung in der Provinz Badakhshan. Neu hierbei ist der interministerielle Ansatz, der die Aufbauarbeit gleichermaßen dem Bundesministerium für Verteidigung (BMVg), dem Auswärtigen Amt (AA), dem Bundesministerium des Inneren (BMI) und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zur Aufgabe macht. Für die jeweiligen Vertreter der beteiligten Ministerien ist eine Arbeitsteilung vorgesehen. Während der Repräsentant des Auswärtigen Amtes, derzeit Herr Michael Hasenau, als ziviler Leiter des PRT die Arbeit der Mitarbeiter des BMZ und BMI koordiniert, sorgen die Soldaten zusammen mit den einheimischen Sicherheitskräften für ein sicheres Umfeld und ermöglichen so die Unterstützungs- und Wiederaufbauarbeit der deutschen und internationalen staatlichen und nichtstaatlichen Hilfsorganisationen.

Zum täglichen Dienst der Repräsentanten des PRT gehören daher Besuche bei Ältesten und religiösen Führern, bei regionalen und lokalen Amts-, Würden- und Entscheidungsträgern. Häufig finden diese Treffen im Rahmen eines ausgiebigen Mittagessen statt. Auch wenn Ambiente und Hygiene der genutzten Örtlichkeiten nicht immer den Vorstellungen eines deutschen Geschäftsessen nahe kommen, sind solche Gespräche eine wichtige Basis der Zusammenarbeit. Sie dienen der Verbindungsaufnahme und Kontaktpflege, man tauscht sich über Schwerpunkte der Zusammenarbeit aus, entwickelt Ideen für die Region und bespricht die Unterstützungsmöglichkeiten für konkrete Hilfsmaßnahmen. Durch persönliche Präsenz gelingt es nach und nach, die äußerst komplexen Verbindungen und Traditionen der afghanischen Gesellschaft und ihre alte Kultur zu ergründen. Auch auf der Arbeitsebene finden vielfältige Gespräche zwischen Spezialisten des PRT und den entsprechenden Ansprechpartnern in der Verwaltung oder in Behörden statt.

Verbindung halten!

Vordergründiges Ziel der Unterredungen der Vertreter des PRT mit den regionalen Militärkräften, den Nachrichtendiensten und der Polizei ist immer die Stabilisierung der Sicherheitslage. Parallel hierzu betreibt das PRT Projektarbeit in den wichtigsten Lebensbereichen, vor allem dient es als Vermittler zwischen NGOs und IGOs, Mittlerorganisationen der technischen Zusammenarbeit und Geldgebern sowie afghanischen Regierungsstellen.



Internationaler Ansatz und Stärke

In FEYZABAD sind derzeit etwa 130 deutsche Soldaten eingesetzt. Sie kommen aus allen Teilen Deutschlands und decken nahezu jedes Tätigkeitsfeld ab. Stab, Versorgung, Schutz, Sanität, Operative Informationen, Feldjäger, EOD, Feldlagerbetrieb, Militärisches Geologiewesen, Wehr- und Truppenverwaltung.

Das Besondere im PRT FEYZABAD ist die multinationale Zusammenarbeit auf niedrigster Ebene. Zwar wird das PRT deutsch geführt, ist aber multinational, das heißt für die Beteiligung anderer Nationen offen.

Den Anfang machte Dänemark mit einem Verbindungsoffizier, der Anfang Oktober zum PRT gestoßen ist. Bereits am 31.01.2005 trafen das dänische Kontingent, unter der Führung eines Oberstleutnant, in Stärke 40 ein. Komplettiert wurde das multinationale PRT durch das Eintreffen von 40 tschechischen Fernspähern am 27.02.2005. Es ist das erste Mal in der Geschichte der Bundeswehr, dass unterhalb der Ebene der Kompanie ein so internationaler Ansatz von Kräften vollzogen wird. Unter Berücksichtigung des zivilen Anteils im CAMP FEYZABAD beherbergt das Feldlager derzeit regelmäßig bis zu 220 Personen aus über 5 Nationen.

PRT FEYZABAD im Fokus

Der herausfordernde Auftrag an diesem abgelegenen Ort in AFGHANISTAN rückt FEYZABAD in den Fokus. Zahlreiche Dienstaufsichtsbesuche zeigen deutlich das Interesse an der Arbeit der Kameraden des PzBtl 33 und Co.

Am 16.04.2005 zum Beispiel war eine Delegation von Bundestagsabgeordneten, in einer Stärke von über 40, im Feldlager FEYZABAD.



Ihnen wurden die Arbeits- und Lebensbedingungen der deutschen Soldaten im Einsatz gezeigt. In einer Gesprächsrunde bei Kaffee und Kuchen hatten alle Soldaten die Möglichkeit mit ihrem Vertreter im Bundestag Verbindung aufzunehmen.

Ergebnis dieses Besuches für uns 33er war unter anderem die Übergabe des gewünschten Ortseingangsschild LUTTMERSEN,



welches durch Frau Brünning persönlich mitgeführt und übergeben wurde. Des Weiteren wurden aktuelle Zeitungen und weitere kleine Präsente mitgebracht. Wichtigster Aspekt des Besuchs war allerdings, dass tatsächlich Hebel bewegt wurden und von uns aufgezeigte Missstände von höchster Stelle aufgenommen wurden. Highlight des Rettungszentrums war an diesem Tag die erforderliche und erfolgreich verlaufende Notoperation eines Abgeordneten, welche durch die Presse in ganz Deutschland ging.

Derzeit befinden sich ebenfalls Teile der 1./- und 2./- im Einsatz. Der Kompaniechef der 1. Kompanie, Hptm Ochmanek, sowie StFw Block, vertreten das Bataillon in der Stabs- und Versorgungskompanie KABUL.

Die 2. Kompanie stellt im Zeitraum vom 29.03.- 31.07.2005 einen Sicherungszug in Stärke 0/7/24/31 für das Camp Warehouse.

OLt Oliver Kaufmann



gepanzertes Radfahrzeug VAB

Während des Gefechtsdienstes wiesen sich die deutschen und französischen Panzerbesetzungen gegenseitig an ihren Handwaffen und Kampfpanzern ein, so dass sich die Soldaten schnell einen Eindruck von der Leistungsfähigkeit der Waffensysteme machen konnten. Trotz anfänglicher Sprachprobleme fand man schnell Möglichkeiten der Verständigung in Englisch, Französisch und Deutsch. Während die deutschen Soldaten von den vielen technischen

Details im Leclerk beeindruckt waren, waren die französischen Soldaten von dem Platzangebot und der Einfachheit der Bedienbarkeit und Robustheit des Leopard 2 A4 begeistert. Auf diese Weise wurden schnell die Bedienerplätze und Erfahrungen während des Tages getauscht. Als die gemischten Panzerzüge am Ende des Tages gemeinsam den Verfügungsraum bezogen, hatten sich die Soldaten nicht nur einen gegenseitigen Eindruck von der jeweiligen Ausrüstung und Leistungsfähigkeit gemacht, sondern auch die ersten kameradschaftlichen Bündnisse geknüpft. Schnell zeigte sich, dass auf beiden Seiten nur mit Wasser gekocht wird, auch wenn die französische Armee eine Berufsmarine mit großer Einsatzerfahrung ist, trat in den Gesprächen der Soldaten hervor, dass man vor den gleichen Alltagsproblemen/-herausforderung steht.

Früh am nächsten Morgen wurde weiter zusammen geübt. Die französische Panzerkompanie, die im Morgengrauen eilig Stellung bezogen hatte, wurde durch deutsche Kräfte in der Stellung abgelöst. Dabei zeigte sich schnell, dass die Einsatzgrundsätze und Führungsverfahren auch bei besonderen Gefechts-handlungen interoperabel sind und so die beiden Panzerkompanien trotz der sprachlichen Herausforderungen schnell eine gemeinsame Sprache sprachen und den Auftrag sauber erfüllten.

Danach klärten die beiden Kompanien überschlagend auf und zeigten so, dass die multinationale Zusammenarbeit auch im Gefecht der verbundenen Waffen auch auf Kompanieebene funktioniert. Hierbei kamen beide Seiten mit der Führungssprache Englisch gut zurecht nicht zuletzt, weil man aufgrund gleicher Einsatzgrundsätze und Führungsverfahren auch bei



begrifflichen Ungenauigkeiten von der gleichen Sache sprach. Durch diese Erfahrung waren nach dem gemeinsamen Gefechtsdienst anfängliche Vorbehalte auf beiden Seiten endgültig ausgeräumt. Man konnte feststellen: wir funktionieren auch zusammen.

Am nächsten Tag wurde ein gemeinsames Handwaffenschießen durchgeführt. Dabei schossen die Soldaten jeweils mit den Handwaffen der anderen Nation. Unter anderem wurde mit dem 12,7 mm MG lafettiert auf dem VBL und dem Gewehr Famas geschossen. Während die französischen Soldaten mit dem MG, der MP und G36 schossen. Besonders von dem MG und G36 waren die französischen Soldaten begeistert.

Das Betreuungswochenende wurde am Samstag in REIMS verbracht. Hier stand der Besuch des „FORTS DE LA POMPELLE“, der Altstadt von REIMS, eine Führung durch die Champagnerkeller der Firma Mum und der Besuch des Museums „Saint Remi“ auf dem Programm. Der Sonntag stand im Zeichen

der Schlacht um VERDUN im 1. Weltkrieg. Hauptmann Klauer führte eine militärhistorische Geländebesprechung durch. Hierbei wurde vom Unteroffizierkorps der Frontverlauf ostwärts der MAAS über das FORT DOUMONT über den CAIL-LETTE Wald bis zum FORT VAUX erkundet. An den vielen eindrucksvollen und mahnenden Überresten konnten die Soldaten nicht nur den immer wieder dramatischen Verlauf



der Schlacht nachvollziehen, sondern auch einen Eindruck gewinnen, warum der Kriegsschauplatz um VERDUN während des 1. Weltkrieges „Blutmühle“ genannt wurde.



Am Montag wurde ein gemeinsames Panzerschießen durchgeführt. Als erstes schossen abwechselnd die deutschen und französischen Panzerzüge. Hier zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen der deutschen und französischen Schießausbildung, da von französischer Seite die Schießen mehr als Schulschießübung ohne Bewegung und ohne taktische Führung durchgeführt werden, stand das reine Schießen im Vordergrund. Bei der Leistungsfähigkeit ihrer Waffensysteme

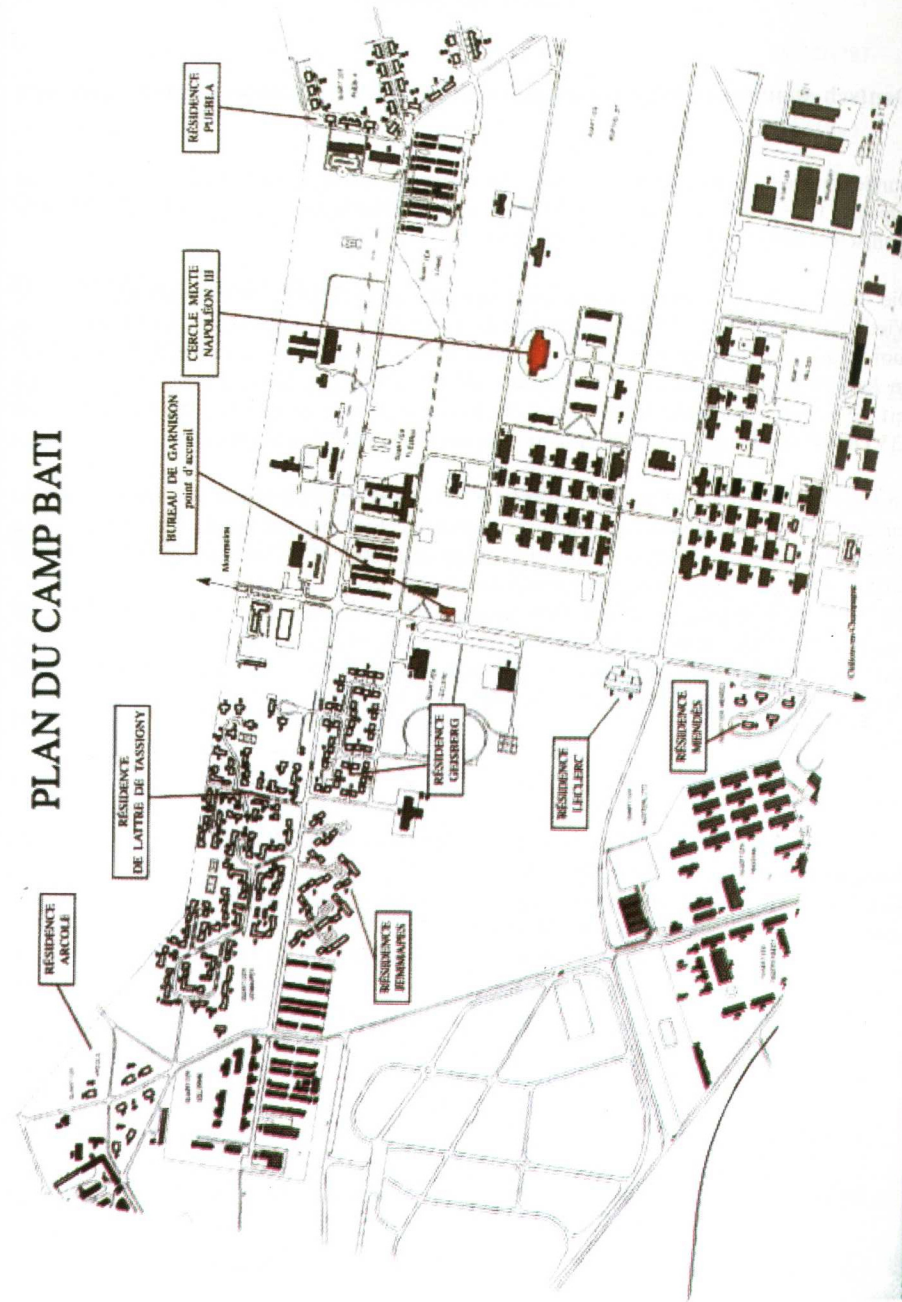
brauchten weder die deutschen noch die französischen Soldaten den Vergleich scheuen. Auch konnten die deutschen Ladeschützen des Leopard 2 zeigen, dass auch ohne Ladeautomatik ein Folgeschuss unterhalb von 5 Sekunden möglich ist. Am Nachmittag hatten dann die französischen und deutschen Richtschützen die Möglichkeit auf dem jeweils anderen Waffensystem zu schießen. Am Ende des Tages stand für jeden Soldaten bei dem gebührenden Waffenstolz fest, dass das eigene Waffensystem das bessere sei.

Der Wettbewerbsgeist zwischen den deutschen und französischen Soldaten wurde dann schließlich nicht auf der Panzerschießbahn, sondern am Mittwoch auf dem Sportplatz bei Sportwettkampf in den Disziplinen Handball, Volleyball, Fußball und auf der Hindernisbahn hart aber fair ausgetragen. Dies wird insbesondere am Ergebnis deutlich. Während die deutschen Mannschaften das Volleyball- und Fußballspiel gewannen, erzielten die Franzosen im Handball und auf der Hindernisbahn ihre Siege. So bestätigte sich auch beim Sport das ausgewogene Verhältnis zwischen französischen und deutschen Soldaten.



Ebenso ausgeglichen war auch der Kompanieabend, welchen die deutschen Soldaten als Dankeschön für die großzügige Gastfreundschaft ausrichteten, die ihnen während des gesamten gemeinsamen Übens entgegengebracht wurde. Nachdem die französischen Richtschützen durch die deutschen Panzerkommandanten eine Richtschützentaufe bekamen, war für alle Soldaten klar, dass sie nicht nur Verbündete sind, die aufgrund von politischen Verträgen zusammen gehören, sondern dass sie durch Kameradschaft zusammen gehalten werden. Beim gemeinsamen Bier wurden neben Anekdoten und Andenken auch Adressen ausgetauscht, auch in dem Wissen, dass man bei einem gemeinsamen Auslandseinsatz vielleicht wieder nebeneinander steht.

Am nächsten Tag nach dem inoffiziellen Abschied fand eine offizielle Abschiedszeremonie statt, bei der zwischen Kompanien neben Gastgeschenken auch der Ausblick ausgetauscht wurde, nächstes Jahr im Rahmen des Austauschprogramms „camp de cohésion franco-allemand“ vielleicht in Deutschland gemeinsam üben zu können. Nicht zuletzt besteht zwischen 501/503 Régiment de Chars de Combat und Panzerbataillon 33 eine Patenschaft, die 1993 gegründet wurde und durch diesen Truppenübungsplatzaufenthalt mit neuem Leben gefüllt wurde.



Panzer für Spanien

Deutsch-spanisches Regierungstreffen lässt Militärabkommen wieder aufleben

Bundeskanzler Gerhard Schröder und Spaniens Ministerpräsident José Luis Rodríguez Zapatero haben sich am Montag, 8. November 04, im nordspanischen León zur 19. Deutsch-spanischen Regierungskonsultation getroffen.

Die beiden Staatsoberhäupter einigten sich bei dem Treffen unter anderem auf die Wiederaufnahme einer Militärkooperation, die unter Zaperateros Vorgänger José María Aznar zum Erliegen gekommen war. Das Abkommen sieht vor, dass 108 Panzer des Typs „Leopard“ im Jahr 2016 in den Besitz des spanischen Militärs übergehen. Diese Panzer hat das Militär seit 1995 für einen nominellen Preis von der Bundesregierung ausgeliehen. Außerdem werden 235 Panzer der neuen Leopard-Generation in Sevilla für Spanien hergestellt.

Im Gegenzug verpflichtet sich die spanische Regierung, Rüstungsgüter von Deutschland zu kaufen und sich an Rüstungsprojekten zu beteiligen. Eine entsprechende Absichtserklärung wurde von den Verteidigungsministern José Bono und Peter Struck unterzeichnet, Ende Januar 2005 soll das Abkommen endgültig unterzeichnet werden.

Die Rüstungsprojekte, an denen sich Spanien voraussichtlich beteiligen wird, sind der Eurofighter, Marine-Kommunikationssysteme sowie Lenkflugkörper für Helikopter. Struck und Bono sprachen auch über Spaniens Beteiligung am deutsch-französischen Kontingent für die Krisenreaktionskräfte, die die EU ab 2007 ins Leben rufen will.

November 2004

Nina Hoff,
León

Vorstand

| | | | |
|----------------------|------------------|------------------------------------|------------|
| Vorsitzender | Gerhard Luft | Walsroder Str. 6 31535 Neustadt | 05072/1387 |
| Stellv. Vorsitzender | Walter Meyerhoff | Hohes Ufer 6 31535 Neustadt | 05072/443 |
| Geschäftsführer | Günter Traupe | Am Steinkamp 2 31535 Neustadt | 05072/1331 |

Erweiterter Vorstand, zusätzlich

| | | | |
|---------------------|-------------------|--------------------------------|----------------|
| Kommandeur PzBtl 33 | OTL Olaf Manhenke | Stab PzBtl 33 | 05072/9805 300 |
| Schriftführer | Olt. Richter | Stab PzBtl 33 | 05072/9805 327 |
| Kassenprüfer | Volker Gebhardt | Höltystr. 49 31535 Neustadt | 05034/4240 |
| | StFw Hans Ranke | Isenbargsweg 1 a | 05034/1714 |

Beirat (vom Vorstand berufen)

| | | | |
|-------------|---------------------|--|-------------|
| GenMaj a.D. | Hartmut Behrendt | Am Kesselbrink 2 30916 Isernhagen | 0511/771358 |
| OstFw a.D. | Klaus Schmidt | Albert-Schweitzer-Str.16 31535 Neustadt | 05032/4596 |
| Herr | Wilhelm Heidemann | Rötzeberg 59 31535 Neustadt | 05036/2113 |
| Herr | Jochen Moritz | Haferkamp 9 30938 Burgwedel | 05139/7675 |
| OTA a.D. | Dr. Hans-Edwin Gurn | Saaleweg 1 30179 Hannover | 0511/633160 |
| Oberst i.G. | Friedel Eggelmeyer | Julius-Leber-Str.11 31535 Neustadt | 05032/64891 |
| Herr | Dr. Enno Schwalb | Walter-Gropius-Str.16 31535 Neustadt | 05032/3359 |
| OTL a.D. | Carsten Meineke | Auf der Loge 13 27374 Visselhövede | 04262/4346 |
| StFw a.D. | Herbert Kaiser | Schulstraße 10 31311 Uetze | 05173/7970 |
| OstFw | Christian Schulz | Hohes Ufer 26 31535 Neustadt | 05072/1338 |
| OstFw | Helmut Lachmann | Hohes Ufer 30 31535 Neustadt | 05072/7209 |

04.10.2004 Freundeskreis PzBtl 33 e.V.

| Name | Vorname | Strasse | PLZ | Wohnort | Wohnort | Anrede |
|------------|-----------------|-------------------------|-------|--------------------|--------------------|--------|
| Brandt | Harald | Gebrüderstraße 9 | 31714 | Lauenhagen | Lauenhagen | Herr |
| Deinhardt | Rudolf | Siedlerweg 6 | 25436 | Moorrege | Moorrege | Herr |
| Harre | Werner | Friedrich-Brandt-Str.19 | 31535 | Neustadt | Neustadt | Herr |
| Hering | Stephan | Dorfmitte 14 | 35043 | Marburg/Gisselberg | Marburg/Gisselberg | Herr |
| Hörmann | Willi | Boelcke-Str.25 | 31535 | Neustadt | Neustadt | Herr |
| Kemmerling | Erich | Walsroder Str.3 | 31535 | Neustadt | Neustadt | Herr |
| Lühring | Peter | Streitfeldstr. 24 | 31535 | Neustadt | Neustadt | Herr |
| Müller | Gero | Bleekerstr.40 | 30559 | Hannover | Hannover | Herr |
| Nerge | Karl-Heinz | Habichhorsterstr. 46 | 31655 | Stadthagen | Stadthagen | Herr |
| Ortlepp | Immo | Butterberg 21 | 30900 | Wedemark | Wedemark | Herr |
| Papies | Klaus | Schubert-Str. 24 | 30900 | Wedemark | Wedemark | Herr |
| Reißner | Wilfried | Oberheufeld 2 | 31535 | Neustadt | Neustadt | Herr |
| Schröder | Bruno | Buchenweg 3 | 31535 | Neustadt | Neustadt | Herr |
| Sokolowski | Jürgen | a.d. Röhden 15 | 31553 | Auhagen | Auhagen | Herr |
| Stojek | Georg | Piepers Weg 3 | 31637 | Rodewald | Rodewald | Herr |
| Tieben | Stephan | Küstriner Weg 7 | 31535 | Neustadt | Neustadt | Herr |
| Tronnier | Dirk | Lindenstr. 19B | 31535 | Neustadt | Neustadt | Herr |
| Tronnier | Maria-Elisabeth | Fährmannsweg 3 | 31535 | Neustadt | Neustadt | Frau |
| v.d. Mosel | Erich | Fontane Str.27 | 31535 | Neustadt | Neustadt | Herr |
| Volbers | Hans-Hermann | Hohes Ufer 14 | 31535 | Neustadt | Neustadt | Herr |
| Völkel | Jörg | zum Welzer-Grund 10 | 31535 | Neustadt | Neustadt | Herr |
| Vonhoff | Achim | Lübecker Str.11 | 30823 | Garbsen | Garbsen | Herr |
| Zimdars | Dieter | Amselstr. 5 | 31535 | Neustadt | Neustadt | Herr |

| Mg-Nr | Name | Vorname | Strasse | PLZ | Wohnort | Telefon | Geb-Dat |
|-------|------------|--------------|-------------------------|-------|----------------|--------------|------------|
| 86 | Adert | Rudolf | Virchowstr. 9 | 26409 | Wittmund | 04462/5932 | 25.06.1939 |
| 188 | Ackmann | Reinhard | Westerwaldstr.11 | 31749 | Auetal | 05752/855 | |
| 73 | Adler | Ulrich | Heidestraße 21 | 37412 | Herzberg/Harz | 05521/72198 | |
| 77 | Aschoff | Peter | Vogelerstr.41 | 21075 | Hamburg | 040/7926929 | 28.04.1941 |
| 223 | Backhaus | Alfred | Kaffeeweg 5 | 31535 | Neustadt | 05073/361 | |
| 53 | Bagusch | Karl-Heinz | Langestr. 42 | 31628 | Landesbergen | 05025/946151 | 05.03.1950 |
| 205 | Barg | Ferdinand | Auf dem Papenberg 16 | 31535 | Neustadt | 05072/1791 | |
| 154 | Bartels | Hermann | Zingeldamm 13 | 31637 | Rodewald | 05074/1431 | 30.03.1962 |
| 218 | Beckmann | Klaus | Gabelsberger Str.7 | 94032 | Passau | | |
| 131 | Bedlewski | Hartmut | Böhmeweg 27 | 30851 | Langenhagen | 0511/723362 | 29.03.1945 |
| 21 | Bednarski | Gerhard | Asterweg 13 | 31535 | Neustadt | 05032/3861 | 07.08.1922 |
| 81 | Beermann | Heinfried | Amtland 7 | 31547 | Rehburg-Loccum | 05037/979867 | 21.01.1952 |
| 78 | Beermann | Wilfried | Hauptstraße 114 | 31637 | Rodewald | 05075/208 | 25.03.1928 |
| 48 | Behmann | Ernst | Pinkenburgerstraße 4 | 30655 | Hannover | 0511/5478383 | 14.12.1923 |
| 132 | Behre | Edith | von Weberstr. 2 | 31535 | Neustadt | 05032/7490 | 26.08.1930 |
| 51 | Behre | Edlef | von Weberstr. 2 | 31535 | Neustadt | 05032/7490 | 11.09.1924 |
| 29 | Behre | Volker | Hoffm.-v.Fallersleb. 41 | 38304 | Wolfenbüttel | 05331/43535 | 11.09.1924 |
| 1 | Behrendt | Hartmut | Am Kesselbrink 2 | 30916 | Isernhagen | 0511/771358 | |
| 197 | Berger | Uwe | Hattendorffstr.35 | 29225 | Celle | 05141/45162 | 25.04.1947 |
| 15 | Bettermann | Helmut | Lindenstraße 14 e | 31535 | Neustadt | 05032/63455 | 09.11.1952 |
| 80 | Beyert | Hans-Joachim | Droste-Hülshoff-Weg 8 | 58675 | Hemer | 02372/16542 | 31.05.1946 |
| 74 | Binsch | Karl-Heinz | Twachtweg 4 | 29693 | Ahlten | 05164/8221 | 25.06.1939 |
| 275 | Blanke | Wilhelm | Am Waldrand 6 | 31535 | Neustadt | 05072/1377 | 22.10.1938 |
| 320 | Block | Hans-Jürgen | Am Waldrand 46 | 31535 | Neustadt | 05072/1572 | 13.06.1957 |
| 277 | Boes | Holger | Leineweberstr. 16 | 31191 | Algermissen | 05126/800733 | 05.05.1971 |
| 30 | Bohn | Kurt | Eichenweg 17 a | 31535 | Neustadt | 05032/4615 | 13.01.1927 |
| 55 | Böker | Gerd | Ziegeleiberg 1 | 31535 | Neustadt | 05072/1351 | 14.02.1938 |
| 94 | Boll | Klaus | Fährmannsweg 17 | 31535 | Neustadt | 05072/1351 | 03.11.1948 |
| 138 | Borges | Rolf | Steinkaulerweg | 53773 | Hennef | 16091653828 | |
| 151 | Brandes | Wolffhard | Hoper Straße 8 | 29690 | Lindwedel | 05073/7000 | |
| 173 | Brandt | Klaus | Speckmannsweg 46 | 30876 | Lindwedel | | |

| | | | | | | | |
|-----|---------------------|--------------|-------------------------|-------|----------------|---------------|------------|
| 295 | Brüning | Monika | Theodor-Sturm-Str.28 | 31515 | Wunstorf | 05031/912410 | 13.07.1951 |
| 25 | Budde | Geerd | Kolberger Str.4 | 31319 | Sehnde | 0511/723362 | 14.02.1922 |
| 220 | Busse | Andreas | Zum Obstgarten 38 | 31535 | Neustadt | 05072/7263 | |
| 95 | Büthe | Hans-Joach. | Hobbenser Str.7 | 31655 | Stadthagen | 05721/5168 | |
| 14 | Canenbley | Ingeborg | Wunstorfer Straße 3 | 31535 | Neustadt | 05032/2642 | 23.07.1933 |
| 124 | Canenbley | Werner | Wunstorfer Straße 3 | 31535 | Neustadt | 05032/2642 | 09.04.1929 |
| 248 | Castens | Heinz | In Dudenbostel 2 | 30900 | Wedemark | 05072/1715 | 10.08.1932 |
| 169 | Conrad | Peter | Hohes Ufer 16 | 31535 | Neustadt | 05072/871 | 07.02.1950 |
| 217 | Cordes | Erich | Hasenwinkel | 27751 | Delmenhorst | 04221/42609 | |
| 106 | Cordes | Inge | Hasenwinkel | 27751 | Delmenhorst | 04221/42609 | |
| 310 | Curth | Helmut | Hagener Str. 17 | 31535 | Neustadt | 05034/8639 | 25.01.1957 |
| 252 | Czeschner | Michael | Peterstraße 9 | 23701 | Eutin | 05032/964466 | 22.12.1972 |
| 168 | DAK Kamer. Hannover | Gurn,Dr.H | Saaleweg 1 | 30179 | Hannover | 0511/63 31 60 | |
| 304 | Dalchow | Volker | Schwalbenmest 12 | 30900 | Wedemark | 05130/790539 | 03.09.1958 |
| 238 | Dangers | Ralf | Arnikaweg 1 | 31535 | Neustadt | 05072/1885 | 29.05.1960 |
| 214 | Dangers | Heinrich | Zur Kirche 5 | 31535 | Neustadt/Hagen | 05034/4262 | |
| 153 | Deckert | Ralf | In Scharnhorst 33 | 31535 | Neustadt | 05032/4452 | 07.01.1962 |
| 207 | Deppe | Karl-Wilhelm | An der Beeke 14 | 31535 | Neustadt | 05034/4663 | 29.07.1922 |
| 226 | Dierking | Uwe | Bohlenweg 9 | 29690 | Gilten | 05071/3252 | 01.05.1958 |
| 272 | Döpkens | Manfred | Friedrich-Overheu-Weg 1 | 31535 | Neustadt | 05032/63780 | 29.05.1936 |
| 251 | Duensing | Hartmut | Hagener Str.25 | 31535 | Neustadt | 05034/4362 | |
| 60 | Dr. Bock | Konrad | Vor dem Dorfe 8 | 31234 | Edemissen | | |
| 107 | Drape | Dieter | Pflasterweg 5 | 31535 | Neustadt | 05034/4409 | 20.08.1943 |
| 82 | Drösemeyer- | Hermann | Rodenbostel Hs.-Nr. 6 | 30900 | Wedemark | 05072/561 | 19.03.1944 |
| | Hasselbring | | | | | | |
| 33 | Eggelmeyer | Friedel | Julius-Leber-Straße 11 | 31535 | Neustadt | 05032/64891 | 04.01.1950 |
| 302 | Eggers | Susanne | Fliedeweg 4 | 31547 | Rehburg-Loccum | 05037/897 | 22.07.1967 |
| 233 | Eggers | Thomas | Am Schlagbaum 2 | 31535 | Neustadt | | 31.01.1965 |
| 306 | Ennulat | Ekkehart | Akazienallee 12 | 31535 | Neustadt | 05032/5665 | 22.10.1937 |
| 7 | Erdmann | Jürgen | Möllerkamp 7 | 30926 | Seelze | 05511/405237 | 26.04.1943 |
| 144 | Falk | Christian | Jacobstr.38 | 30163 | Hannover | | 08.06.1959 |
| 157 | Fernau | Horst | Wittingsbach 9a | 31535 | Neustadt | 05034/327 | 28.02.1934 |
| 162 | Fiehne | Doris | Lenzweg 3 | 31535 | Neustadt | 05034/4517 | 11.10.1946 |

| | | | | | | | |
|-----|----------------|--------------|------------------------|-------|--------------------|--------------|------------|
| 245 | Finke | Henning | Dorfstraße 1 | 29690 | Engehausen | 05071/4105 | |
| 72 | Förster | Hans-Georg | Südstraße 51 | 31535 | Neustadt | 05032/894520 | 25.07.1944 |
| 172 | Fuhrmann | Eberhard | Eichsfelder Str.61 | 30419 | Hannover | 0511/2794027 | 28.12.1932 |
| 234 | Fulge | Ralf | Uhlandstraße 159 | 10719 | Berlin | 030/8812507 | |
| 229 | Gasse | Manfred | Zum Kleinstberg 2 | 31535 | Neustadt | 05072/1370 | |
| 117 | Gebhardt | Volker | Höltystraße 49 | 31535 | Neustadt | 05034/4240 | 23.03.1944 |
| 87 | Geißler | Hans-Jürgen | Hebbelstraße 19 | 30177 | Hannover | 0511/6965333 | 07.07.1941 |
| 224 | Gembacki | Heinrich | Im Tiefen Lande 10 | 30823 | Garbsen | 05137/76062 | 14.05.1919 |
| 26 | Gerriets | Friedhelm | Alte Mühle 24A | 31535 | Neustadt | 05032/63563 | 20.12.1955 |
| 181 | Gilson | Peter | Hohes Ufer 8 | 31535 | Neustadt | 05072/207 | 22.07.1931 |
| 271 | Gödecke | Friedel | Schäfers Garten 3 A | 31535 | Neustadt | 05032/7017 | 28.08.1950 |
| 288 | Gödecke | Heidrun | Schäfers Garten 3 A | 31535 | Neustadt | 05032/7017 | 18.04.1951 |
| 195 | Götzner | Martin | Blumenstr.33 | 38518 | Gifhorn | | 08.05.1962 |
| 170 | Gregorzik | Jan | Mühlenstraße 27 | 53343 | Wachtberg/Niederb. | | |
| 298 | Grzeschik | Verena | Herner Weg 88 | 20535 | Hamburg | 040/21985588 | 13.12.1978 |
| 65 | Groen ,Dr.med. | Harm | St. Osdag-Straße 31 | 31535 | Neustadt | 05072/557 | |
| 167 | Grosser | Thomas | Arnswaldstr. 13 | 31535 | Neustadt | 05032/63041 | 11.11.1965 |
| 215 | Großimlinghaus | Lothar | Riehe 13 | 31547 | Rehburg-Loccum | 05037/978877 | 18.03.1938 |
| 266 | Gurk | Reinhard | Heinr.-Poppe-Str.11 | 30890 | Barsinghausen | 05105/585151 | 14.10.1944 |
| 41 | Gurm Dr. | Hans-Edwin | Saaleweg 1 | 30179 | Hannover | 0511/633160 | 22.12.1922 |
| 201 | Haertel | Siegwart | Amberger Straße 20 | 92431 | Neunburg v. Wald | 09672/2276 | 29.01.1931 |
| 161 | Häfer | Reinhard | Heidomer Str.29 | 31515 | Wunstorf | 05031/3666 | |
| 206 | Haeckel | Thomas | Ilphulweg 39 | 31785 | Hamelin | 05151/3605 | 12.06.1955 |
| 225 | Hahn | Frank | Hagener Straße 9 | 31535 | Neustadt | 05034/312 | |
| 122 | Hahn | Fritz | Hagener Straße 29a | 31535 | Neustadt | 05034/92155 | 12.02.1935 |
| 90 | Hahn | Hans-Ulrich | In der Wiek 20 | 31535 | Neustadt | 05072/7063 | 05.09.1956 |
| 235 | Hahnas | Klaus | Thomas-Mann-Str.3 | 30827 | Garbsen | | 26.12.1967 |
| 133 | Hankemeier | Rolf-Jürgen | Hinter den Fuhren 10 A | 28790 | Schwanewede | | 22.04.1942 |
| 18 | Hansmann | Klaus-Dieter | Friedhofstraße 2 | 31319 | Sehnde | 05138/9286 | 28.05.1953 |
| 24 | Häsel | Dieter | Eichenkämpe 8 | 31535 | Neustadt | 05036/2886 | 03.09.1951 |
| 222 | Hecht | Axel | Reutlinger Str. 7 | 12247 | Berlin | | 25.12.1952 |
| 23 | Heidemann | Wilhelm | Rötzb. 59 | 31535 | Neustadt | 05036/2113 | |
| 69 | Heierhorst | Karl | Hopffengarten 2 | 31535 | Neustadt | 05034/8433 | |

| | | | | | | | |
|-----|-------------|-------------|-----------------------------|--------|----------------|----------------|------------|
| 312 | Heine | Edgar | Heinrich-Heine-Weg 27 A | 30880 | Laatzten | 05102/5060 | 26.06.1939 |
| 84 | Heins | Johann | Feldstraße 70 | 28816 | Stuhr | 0421/891927 | 25.08.1940 |
| 301 | Heise | Dieter | Otto-Gleue-Weg 3 | 31535 | Neustadt | 05072/409 | 18.10.1941 |
| 305 | Helfers | Heinz | Rokamp 22 | 38542 | Leiferde | 0172/5449646 | 02.04.1955 |
| 268 | Hensel | Diethardt | Alte Heerstr.21 | 31535 | Neustadt | 05072/1575 | 03.12.1938 |
| 79 | Henn | Bernhard | Heidestr. 24 c | 01328 | Dresden | 05072/501 | 31.07.1954 |
| 109 | Henneicke | Cord-Heinr. | In Rodenbostel 23 | 30900 | Wedemark | 05032/7501 | 03.01.1925 |
| 324 | Henschke | Hartmut | Kastanienallee2 | 311535 | Neustadt | 05032/63252 | 21-09.1941 |
| 284 | Henze | Manfred | Am Schiffgraben 18 | 31535 | Neustadt | 05032/7290 | 10.06.1952 |
| 42 | Herrmann | Werner | Brakenweg 10 | 31535 | Neustadt | 06136/922310 | 21.05.1937 |
| 263 | Heumer | Dieter | Katharina-Friederich-Str.12 | 55129 | Mainz | 06136/922310 | 14.12.1948 |
| 146 | Hildebrandt | Peter | Buchaer Straße 28 A | 07745 | Jena | 05074/502 | 10.02.1966 |
| 52 | Hobein | Otto | Tieststraße 42 | 30173 | Hannover | 0511/817842 | 15.09.1919 |
| 120 | Holtmann | Wilhelm | Eickenhof 8 | 30851 | Langenhagen | 0511/743400 | 16.04.1920 |
| 171 | Homann | Fred | An der Beeke 7 | 31535 | Neustadt | 05034/4988 | 15.06.1966 |
| 19 | Homann | Frank | An der Beeke 7 | 31535 | Neustadt | 05034/4988 | 12.12.1964 |
| 3 | Homann | Hans-Georg | Kastanienallee 10 | 31535 | Neustadt | 05032/2792 | 18.02.1935 |
| 119 | Homeyer | Gustav | Am Gänsenberg 9 | 31535 | Neustadt | 05034/4922 | 09.12.1944 |
| 281 | Höhne | Karl-Heinz | Am Alten Sportplatz 1 | 31535 | Neustadt | 05032/1761 | 24.05.1932 |
| 160 | Höper | Bernfried | Hauptstraße 110 | 31637 | Rodewald | 05073/502 | 16.01.1941 |
| 204 | Horn | Claus | Unter den Eichen 8 | 31535 | Neustadt | 05073/1432 | 23.01.1941 |
| 71 | Hörmann | Ernst | Moritzgraben 6 | 31535 | Neustadt | 05072/571 | 27.01.1951 |
| 289 | Hörmann | Barbara | Boelckestraße 25 | 31535 | Neustadt | 05032/64537 | 18.04.1947 |
| 317 | Hörmann | Willi | Boelckestraße 25 | 31535 | Neustadt | 05032/64537 | 21.08.1939 |
| 67 | Horstmann | Ute | Schillerstraße 3 | 27283 | Verden | 04231/62404 | 14.09.1940 |
| 297 | Hüffmann | Jürgen | Ludwig-Kayser-Str. 22 | 31582 | Nienburg | 05021/914914 | 20.09.1958 |
| 37 | Huisstein | Klaus-Cord | Brockenblick 12 | 38271 | Baddeckenstedt | 05345/561 | 24.12.1944 |
| 308 | Hübiger | Lothar | Platz der Republik 1 | 11011 | Berlin | 030/22773840 | |
| 10 | Jacobson | Carsten | Im Oertzewinkel 6 | 29633 | Münster | | |
| 150 | Jaschke | Marc | Waldwinkel 7 | 31199 | Diekholzen | 05121/26 86 53 | |
| 331 | Jassen | Ewald | Zum hellbruch 15 | 30900 | Wedemark | 05130/1517 | 12.02.1953 |
| 209 | Jendritzka | Georg | Hoper Straße 3 | 31535 | Neustadt | 05073/451 | |
| 242 | Jensch | Michael | Engelbooster-Damm 23 | 30167 | Hannover | 0172/5107618 | 01.10.1952 |
| 22 | Jerchel | Michael | Jakobistraße 27 | 30163 | Hannover | | 09.02.1956 |
| 193 | Johne | Christian | Auf der Bünte 7 | 31535 | Neustadt | 05074/1451 | 14.04.1954 |

| | | | | | | | |
|-----|------------|---------------|-----------------------|-------|----------------|---------------|------------|
| 309 | Jost | Karsten | Neustädter Str. 35 | 36320 | Kirrtorf | 06635/342 | 29.01.1972 |
| 250 | Jürges | H.- Werner | Fichtenweg 6 | 29690 | Buchholz/Aller | 05071/1650 | 24.08.1938 |
| 118 | Kaiser | Herbert | Schulstraße 10 | 31311 | Uetze | 05173/7970 | 27.04.1941 |
| 40 | Kallweit | Erhard | Zur Näsich 4 | 31535 | Neustadt | 05072/1278 | 04.05.1936 |
| 105 | Kästner | Wolfgang | Wilhelmstein-Kaserne | 31535 | Neustadt | 05072/9508311 | |
| 259 | Kehrbach | Günter | Schümenkamp 3 | 27313 | Dörverden | 04234/1717 | 30.04.1938 |
| 68 | Keil | Horst | Brandenburger Ring14 | 31535 | Neustadt | 05032/5206 | 07.08.1936 |
| 294 | Keil | Rosemarie | Brandenburger Ring 14 | 31535 | Neustadt | 05032/5206 | 18.10.1941 |
| 318 | Klein | Heinz | Kottewitzer Weg 14 | 31535 | Neustadt | 05032/1265 | 07.04.1939 |
| 318 | Klein | Sybille | Kottewitzer Weg 14 | 31535 | Neustadt | 05032/1265 | 25.07.1943 |
| 287 | Klement | Henning | Taubnesselweg 1 | 22549 | Hamburg | 05072/784814 | 27.09.1968 |
| 255 | Klimsa | Walter | Danziger Str. 20 | 31535 | Neustadt | 05032/2989 | 16.11.1920 |
| 45 | Knop | Jürgen | Perlstraße 4 | 31535 | Neustadt | 05034/257 | |
| 182 | Koch | Marcus | Steintor 3 | 30989 | Gehrdn | 05108/926004 | 05.03.1972 |
| 303 | Koch | Wolfgang | Osterberg 14 | 31535 | Neustadt | 05073/547 | |
| 26 | Kowalewski | Heinz | Borsteler Str. 12 | 31535 | Neustadt | 05034/927044 | |
| 85 | Kraas | Ewald | Buchenkamp 22 | 28790 | Schwanewede | 0421/65557 | 24.07.1957 |
| 202 | Krägel | Gerhard | Pflasterweg 2 | 31535 | Neustadt | 05034/724 | 05.07.1940 |
| 143 | Kuhl | Harald | Waldstraße 24 | 31634 | Steimbke | 05026/8686 | 26.02.1958 |
| 8 | Kunz | Rudolf | Erich-Heckelstr.45 | 26133 | Oldenburg | 0441/44638 | 09.09.1943 |
| 104 | Lachmann | Helmut | Hohes Ufer 30 | 31535 | Neustadt | 05072/7209 | 07.09.1950 |
| 227 | Lachmann | Karin | Hohes Ufer 30 | 31535 | Neustadt | 05072/7209 | 23.09.1959 |
| 274 | Lachmann | Ulrich | Scharreler Str. 2 | 31535 | Neustadt | 05032/61838 | 17.03.1938 |
| 116 | Lammers | Heinrich | Hölytsstraße 43 | 31535 | Neustadt | 05034/4166 | 03.08.1940 |
| 36 | Langeheine | Hans-Heinrich | Im Kamp 8 | 31535 | Neustadt | 05032/1628 | |
| 175 | Laub | Friedrich | Löxterstraße 21 | 31535 | Neustadt | 05073/623 | 04.06.1937 |
| 91 | Laub | Gerda | Löxterstraße 21 | 31535 | Neustadt | 05073/7173 | 26.04.1935 |
| 115 | Laverenz | Hergen | Kleverkamp 43 | 30900 | Wedemark | 05130/5470 | 16.08.1959 |
| 300 | Liedtke | Wolfgang | Hirtenweg 13 | 31633 | Leese | 05761/2670 | 04.01.1953 |
| 330 | Lindemann | Gerhard | Mörkenstraße 35 | 74172 | Neckarsulm | 07132/44025 | 14.07.1946 |
| 265 | Löchel | Christian | Hofstedter Bogen 18 | 21279 | Hollenstedt | 0172/5435899 | 28.10.1968 |
| 35 | Logemann | Wilhelm | Wollgrasweg 4 | 28870 | Ottersberg | 04297/1365 | 13.08.1952 |
| 139 | Lohse | Heinz | Bergstraße 6 | 31535 | Neustadt | 05034/222 | 05.08.1929 |
| 140 | Lohse | Joachim | Bergstraße 6 | 31535 | Neustadt | 05034/4617 | 12.06.1957 |
| 141 | Lübkemann | Eik | Allee 6 | 31547 | Rehburg-Loccum | 05037/2388 | 02.01.1962 |

| | | | | | | | |
|-----|------------------------|----------------|-----------------------|-------|------------------|--------------|------------|
| 38 | Ludwig | Lothar | Kampweg 4 | 31535 | Neustadt | 05072/894 | 27.12.1940 |
| 27 | Luft | Gerhard | Walsroder Straße 6 | 31535 | Neustadt | 05072/1387 | 11.10.1939 |
| 323 | Luft | Ute | Walsroder Straße 6 | 31535 | Neustadt | 05072/1387 | 09.02.1944 |
| 47 | Lühring | Ingo | Rundeel 7-9 | 31535 | Neustadt | 05032/3078 | |
| 273 | Machulla | Erich | Theodor-Heuss-Str.27 | 31535 | Neustadt | 05032/3866 | 30.10.1932 |
| 196 | Maseberg | Karl-Heinz | Tannenweg 3 | 31535 | Neustadt | 05072/495 | |
| 176 | Mathias | Jens | Holunderweg 1 | 21614 | Buxtehude | 04161/713651 | |
| 236 | Mattern | Roy | Johann-Strauß-Weg 2 | 30900 | Wedemark/Abbens. | 05072/7666 | 16.01.1965 |
| 149 | Mattern | Irina | Johann-Strauß-Weg 2 | 03900 | Wedemark | 05072/7666 | 02.06.1974 |
| 9 | Meineke | Carsten | Auf der Loge 13 | 27374 | Visselhövede | 04262/4346 | 02.02.1937 |
| 58 | Meineke | Elisabeth | Auf der Loge 13 | 27374 | Visselhövede | 04262/4346 | 22.08.1939 |
| 184 | Meißner | Hans Jürgen | Bölckestr. 27 | 31535 | Neustadt | 05032/7263 | 14.12.1939 |
| 34 | Meyer | Friedr.-Wilh | Im Rotherfeld 3 | 30900 | Wedemark | 05072/688 | 20.02.1932 |
| 39 | Meyer | Fritz | Hohes Ufer 40 | 31535 | Neustadt | 05072/1296 | |
| 163 | Meyerhoff | Walter | Hohes Ufer 6 | 31535 | Neustadt | 05072/443 | 16.11.1933 |
| 100 | Moritz | Jochen | Haferkamp 9 | 30938 | Burgwedel | 05139/7675 | 02.07.1939 |
| 328 | Mosig | Peter | Kastanienallee 2 | 31535 | Neustadt | 05032/892174 | 11.03.1949 |
| 327 | Müller | Andreas | Hummelweg 8 | 32549 | Bad Oeynhaus | 05731/751750 | 15.07.1960 |
| 180 | Müller | Egon | In Rodenbostel 25+D69 | 30900 | Wedemark | 05072/562 | 18.11.1923 |
| 66 | Müller | Heinz-Peter | Hopfenweg 10 | 31547 | Rehburg-Loccum | 05037/1475 | |
| 158 | Mürken | Michael | Hohes Ufer 12 | 31535 | Neustadt | 05072/1785 | 11.05.1960 |
| 186 | Mürken | Holger | Hardenbergstr.48 | 28201 | Bremen | 0421/558706 | 24.09.1966 |
| 257 | Nawrath | Peter | Große Barlinge 42 | 30171 | Hannover | 0511/884369 | 22.03.1954 |
| 179 | Neumann | Hans-Willi | Klinkenberg 23 | 31535 | Neustadt | 05072/1711 | 26.02.1931 |
| 142 | Neumann | Rolf | Kleine Straße 29 a | 30826 | Garbsen | 05131/456470 | 20.06.1960 |
| 54 | Neust.Schützenges.e.V. | | Hannoversche Str. 24 | 31535 | Neustadt | 05032/939711 | |
| 239 | Niedzella | Dirk | Kreuzkamp 1 | 30900 | Wedemark | 05130/40561 | |
| 152 | Nogrady | Nikolaus | Hammelstein 2d | 31787 | Hamel | | 20.03.1962 |
| 49 | Nolte | Günther | Hinter den Gärten 30 | 31535 | Neustadt | 05034/4719 | 01.05.1947 |
| 260 | Nölke | Horst | Bergstrasse 16 | 31535 | Neustadt | 05034/377 | 30.06.1925 |
| 2 | Oberwöhrmann | Hans-Friedrich | Rotehausstraße 30 | 58642 | Iserlohn | 02374/12400 | 26.05.1949 |
| 165 | Oldenburg | Herbert | Birkenallee 56 | 30855 | Langenhagen | 0511/782456 | 01.05.1920 |
| 212 | Olschewski | Helmut | Hauptstraße 100 | 31637 | Rodewald | 05074/1004 | 09.04.1953 |
| 101 | Onnen | Rudolf | Ant Streek 2 | 26632 | Ihlow | 04945/1680 | 13.11.1954 |

| | | | | | | | |
|-----|------------|---------------|-------------------------|-------|-------------------|---------------|------------|
| 127 | Opitz | Ursula | Falkenstraße 6 | 31535 | Neustadt | 05032/2409 | 14.10.1930 |
| 213 | Ottinger | Ralf | Wiedemannstraße 3 | 30625 | Hannover | | 19.01.1964 |
| 211 | Paar | Alfred | Scherenbosteler Str.56 | 30900 | Wedemark /Biss. | 05130/371932 | 15.01.1958 |
| 99 | Pape | Elfriede | Ottmer Straße 6 | 38302 | Wolfenbüttel | 05331/74910 | 17.09.1931 |
| 134 | Peter | Karl-Heinz | Marschstraße 19 | 31535 | Neustadt | 05032/2680 | 25.05.1920 |
| 164 | Peters | Theodor | Am Waldrand 36 | 31535 | Neustadt | 05072/7043 | 27.02.1942 |
| 46 | Petring | Karsten | Herbert-Gubba-Weg 2 | 31535 | Neustadt | 05032/63110 | 01.02.1960 |
| 194 | Peuser | Gerhard | Adenbergsstraße 59 | 38642 | Goslar | 05321/63100 | 15.04.1930 |
| 103 | Petzold | Gerald J. | Lönsweg 4 | 31582 | Nienburg | 05021/911087 | |
| 246 | Piszczan | Günter | Am Pflingstgraben 3 | 31535 | Neustadt | 05032/7641 | 03.05.1930 |
| 247 | Piszczan | Lorelies | Am Pflingstgraben 3 | 31535 | Neustadt | 05032/7641 | 08.07.1932 |
| 70 | Plesse | Friedrich | Esseler Damm 1/Heidekr. | 29664 | Ostenholzer Moor | 05167/979 | 01.12.1931 |
| 17 | Polyga | Marc | Am Oberberg 5 | 37534 | Eisdorf | | |
| 75 | Poschag | Christian | Auf dem Mummrian 20 | 31535 | Neustadt | 05036/92 24 8 | 12.04.1974 |
| 269 | Poschag | Uwe | Auf dem Mummrian 20 | 31535 | Neustadt | 05036/92248 | 15.12.1948 |
| 129 | Pothoff | Reiner | Friedrichshöhe 2A | 30900 | Wedemark | 05130/3411 | 05.11.1943 |
| 32 | Prautzsch | Harald | Witzlebenstr. 38 | 29223 | Celle | 01772/772067 | 29.07.1944 |
| 253 | Prautzsch | Barbara | Witzlebenstr. 38 | 29223 | Celle | 01779763832 | 24.02.1948 |
| 185 | Puppa | Detlev | In Rodenbostel 5 | 30900 | Wedemark | 05072/832 | 04.12.1955 |
| 44 | Rahlfis | Günter | Lindenstraße 28 | 31535 | Neustadt | 05032/2008 | 10.06.1941 |
| 190 | Rahlfis | Reinhold | Hagener Straße 49 | 31535 | Neustadt | 05034/4545 | |
| 12 | Ranke | Hans | Isenbargsweg 1a | 31535 | Neustadt | 05034/1714 | 16.10.1951 |
| 261 | Redlich | Hermann | Kestnerstraße 37 A | 30159 | Hannover | 0511/855954 | 03.05.1949 |
| 267 | Rees | Peter | Hohes Ufer 11 | 31535 | Neustadt | 05072/650 | 02.03.1938 |
| 321 | Rehpinning | Hendrik | Bohlshler Str.6 | 31632 | Husum/Bolsehle | 05027/902860 | 28.09.1969 |
| 313 | Renk | Hartmut | Lerchenweg 15 | 29690 | Buchholz/Aller | | 22.07.1962 |
| 285 | Rheinhardt | Jens-Heinrich | Senator-Hilmer-Str. 27 | 31303 | Burgdorf | 05136/874545 | 17.09.1971 |
| 135 | Rex | Hildegard | Braser Straße 6 | 31535 | Neustadt | 05073/621 | |
| 59 | Richter | Bernd | Rainstraße 38 | 74864 | Fahrenbach-Trienz | 06267/95252 | 23.04.1949 |
| 326 | Richter | Enrico | Zur Jürse 2 | 31535 | Neustadt | 05072/772890 | |
| 264 | Riechers | Georg | Kastanienallee 8 | 31535 | Neustadt | 05032/94838 | 18.10.1929 |
| 283 | Ripperger | Beate | Brückenstraße 6 | 31535 | Neustadt | 05072/406 | 30.12.1960 |
| 282 | Ripperger | Eckhard | Brückenstraße 6 | 31535 | Neustadt | 05072/406 | 13.07.1958 |
| 280 | Ritter | Dr. Helmut | Bergstraße 65A | 76646 | Bruchsal | 07251/7085270 | 10.04.1948 |

| | | | | | | | |
|-----|-----------------------|----------------|---------------------------|-------|----------------------|--------------|------------|
| 126 | Rolfsmeyer | Ulrich | Karl-Harre-Straße 1 | 32549 | Bad Oeynhaus | 05731/41674 | 22.04.1963 |
| 102 | Rollitz | Armin | Hagenaustraße 7 | 85416 | Langenbach | | |
| 200 | Ronzheimer | Gerhard | Twachtgasse 2 | 31535 | Neustadt | 05073/92239 | 24.11.1937 |
| 187 | Rose | Richard | Fährweg 1 | 29690 | Grethem | 05164/8249 | |
| 191 | Rothärmel | Wilhelm | Hedwig-Kettler-Weg 8 | 31319 | Selnde | 05138/616498 | 26.02.1948 |
| 125 | Rothenburg | Elke | Celler Straße 30 | 30161 | Hannover | 0511/318748 | |
| 114 | Rothenburg | Inge | Celler Straße 30 | 30161 | Hannover | 05072/1858 | |
| 123 | Rump | Werner | Am Waldrand 26 | 31535 | Neustadt | 05130/4263 | 16.02.1956 |
| 166 | Rust | Heinrich | Ibsinger Ring 1 | 30900 | Wedemark | 05032/5409 | 31.10.1936 |
| 270 | Salzmann | Dirk | Paul-Lincke-Str.8 | 31535 | Neustadt | 05072/565 | 26.12.1939 |
| 203 | Sawitzki | Horst | Am Waldrand 8 | 31535 | Neustadt | 05723/982364 | |
| 307 | Schick | Hans-Joachim | Gartenstraße 24 | 31555 | Suthfeld | 05027/244 | |
| 31 | Schlenther | Johann-Heinr. | Am Berge 4 | 31632 | Husum/Bolsehle | 05072/92288 | |
| 56 | Schliekermann | Horst | Schmiedestr. 6 | 31535 | Neustadt | 05072/1326 | 16.04.1937 |
| 13 | Schmelzer | Adam | Doktorweg 7 | 31535 | Neustadt | 05072/1326 | 28.06.1941 |
| 110 | Schmidt | Klaus | Albert-Schweitzer-Str. 16 | 31535 | Neustadt | 05032/4596 | 31.12.1942 |
| 291 | Schoen | Reinhard | Heinrich-Heine-Str.4 | 31535 | Neustadt | 05027/7667 | 19.05.1941 |
| 216 | Schönbohm | Reiner | Schillingsweg 5 | 53229 | Bonn | 0228/468451 | 18.06.1939 |
| 292 | Scholz | Wolfgang | Ringstraße 5 | 30966 | Hemmingen | 05101/4192 | 24.12.1936 |
| 315 | Schroeder | Bruno | Buchenweg 3 | 31535 | Neustadt | 05032/4012 | |
| 108 | Schröder | Jochen | Uhlengrund 5 | 34454 | Arolsen | 05691/2664 | |
| 64 | Schröder | Walter | Gertrudstr. 20 | 46049 | Oberhausen | 0208/803632 | |
| 20 | Schubert | Dirk | Feldhoopstücken 45 C | 22529 | Hamburg | 05072/1457 | |
| 147 | Schumann | Rainer | Mandelsloher Str.8 | 31535 | Neustadt | 05032/3359 | 31.10.1928 |
| 137 | Schüler | Barbara | Marschstraße 19 | 31535 | Neustadt | 05032/3359 | 23.09.1930 |
| 11 | Schulz | Joh.-Christian | Hohes Ufer 26 | 31535 | Neustadt | 05072/1338 | 24.04.1949 |
| 230 | Schüßler | Stefan | Talblick 3 | 65321 | Heidenrod-Dickschied | | 25.09.1961 |
| 296 | Schwalb | Edith | Walter-Gropius-Str.16 | 31535 | Neustadt | 05032/3359 | 31.10.1928 |
| 231 | Schwalb, Dr. | Enno | Walter-Gropius-Str.16 | 31535 | Neustadt | 05032/3359 | 23.09.1930 |
| 62 | Seifert | Rudolf | Überm See 19 | 31535 | Neustadt | 05072/92040 | 08.08.1953 |
| 93 | Siemann | Werner | Friedrichstr. 13 | 31582 | Nienburg | | |
| 183 | Sobottka | Ulrich-Dietmar | Hausmannstraße 3/4 | 30159 | Hannover | 0511/1316867 | 31.01.1939 |
| 256 | Sobottka | Monika | Hausmannstraße 3/4 | 30159 | Hannover | 0511/1316867 | 04.03.1944 |
| 189 | Soldatenkameradschaft | Borstel | Am Berge 13/Gerh. Stünkel | 31535 | Neustadt | 05034/4258 | |

| | | | | | | | |
|-----|-----------------------|-------------|-----------------------|-------|-------------------|--------------|------------|
| 83 | Sonnenberg | Klaus | Theodor-Storm-Str.21 | 29313 | Hambühren | 05084/3168 | 01.02.194 |
| 241 | Stache | Bernd | Auf dem Papenberg 10 | 31535 | Neustadt | 05072/7207 | 08.11.1948 |
| 148 | Steinbeck | Uwe | Riedeweg 5 | 31623 | Drakenburg | 05024/1736 | 02.01.1957 |
| 208 | Steinhoff | Harald | Schönefelder Str.3 | 30853 | Langenhagen | 0511/730849 | 14.06.1948 |
| 145 | Steinmeier | Margret | Dahltenweg 4 | 31535 | Neustadt | 05032/62260 | 14.08.1925 |
| 253 | Stelling | Wilhelm | Moritzgraben 13 | 31535 | Neustadt | 05072/1209 | 23.05.1925 |
| 88 | Stock | Dietrich | Rheingoldstraße 14 | 51674 | Wiehl | 02262/717446 | 19.04.1954 |
| 61 | Storbeck | Bernd | Eichenweg 4 | 31715 | Meerbeck | 05721/6462 | 11.12.1956 |
| 4 | Streibel | Hans-Georg | Dresdener Weg 9 | 31535 | Neustadt | 05032/66962 | 09.04.1939 |
| 57 | Strey | Dietmar | Schönhorst 28 | 21509 | Glinde | | 16.11.1965 |
| 199 | Stucke | Arnold | Hohes Ufer 24 | 31535 | Neustadt | 05072/855 | 24.12.1933 |
| 96 | Stucke | Magdalene | Hohes Ufer 24 | 31535 | Neustadt | 05072/855 | 09.02.1938 |
| 112 | Stummeyer | Uwe | Am langen Felde 16 | 31535 | Neustadt | 05073/1307 | 13.01.1960 |
| 192 | Stünkel | Hermann | Kirchenstraße 6 | 31535 | Neustadt | 05032/5109 | |
| 136 | Suhr | Friedrich | Im Flahe 1 | 31535 | Neustadt | 05072/784770 | 17.04.1950 |
| 89 | Tanski | Günter | Liebrechtstr.36 | 30519 | Hannover | 0511/830116 | 23.03.1934 |
| 262 | Thamm | Walter | Im Wolfskampe 42 | 30539 | Hannover | 0511/863740 | 11.07.1934 |
| 97 | Thanscheidt | Josef | Lärchenweg 5 | 31535 | Neustadt | 05072/784460 | 27.07.1940 |
| 325 | Thielecke | Rainer | Nelkenweg 6A | 31515 | Wunstorf | 05031/5863 | 08.04.1960 |
| 43 | Thieße | Fritz | Krummende 10 | 31637 | Rodewald | 05074/239 | |
| 98 | Thran | Hans-Jürgen | Im Winkel 4 | 31637 | Rodewald | 05074/217 | |
| 159 | Trabert | Peter | Gierenzheimer Str. 32 | 53474 | Bad Neuenah/Ahrw. | 05072/871 | 10.05.1949 |
| 228 | Ehemalige PzArtBtl 35 | | Hohes Ufer 16 | 31535 | Neustadt | 05072/1331 | 28.06.1939 |
| 111 | Traupe | Günter | Am Steinkamp 2 | 31535 | Neustadt | 05072/1331 | 29.07.1943 |
| 228 | Traupe | Isolde | Am Steinkamp 2 | 31535 | Neustadt | 05131/94811 | |
| 28 | Tronniet | Alfred | Danziger Str.11 | 30827 | Garbsen | | |
| 6 | Trost | Edgar | Wölzistr. 20 | 81929 | München | | 30.07.1940 |
| 178 | Ueberschaer | Hans-Peter | Karl-Liebkecht-Str.41 | 15370 | Petershagen | 033439/65662 | 29.02.1948 |
| 278 | van Thiel | Annemie | Schünenkamp 3 | 27313 | Dörverden | 04234/1717 | 25.07.1938 |
| 316 | von der Mosel | Hans-Erich | Fontanestraße 27 | 31535 | Neustadt | 05032/4148 | 09.04.1925 |
| 237 | v. Zitzewitz | Peter | Eller 14 | 97789 | Oberleichtersbach | 09741/93393 | 28.06.1934 |
| 244 | Vogel | Werner | Eulenstraße 1 | 31535 | Neustadt | 05032/2498 | 11.01.1927 |

| | | | | | | | |
|-----|--------------|-------------|----------------------------|-------|-------------------------|--------------|------------|
| 130 | Vopalensky | Milan | Lindenstraße 12 | 28790 | Schwanewede | 04209/2533 | 03.10.1937 |
| 254 | Voß | Werner | Hannoversche Str. 24 | 31535 | Neustadt | 05032/939711 | 29.08.1949 |
| 5 | Weber | Siegfried | Treptower Weg 14 | 53340 | Meckenheim | | |
| 290 | Wecken | Hermann | Basser Straße 31 | 31535 | Neustadt | 05032/4629 | 01.06.1952 |
| 63 | Weidemann | Manfred | Hagener Straße 60 | 31535 | Neustadt | 05034/4317 | 23.05.1943 |
| 293 | Weimann | Walter | Neudorf 17 | 31637 | Rodewald | 05074/1732 | 15.03.1954 |
| 128 | Weißbrich | Hubert | Tannenweg 12 | 31535 | Neustadt | 05072/211 | 12.11.1942 |
| 311 | Weissenberg | Uwe | Gutsweg 6 | 29229 | Celle | 05086/8372 | 16.12.1947 |
| 76 | Wenger | Harald | Leinstraße 10 | 31535 | Neustadt | 05032/64224 | |
| 299 | Wengler | Johannes | Neue Straße 19A | 31535 | Neustadt | 05032/67113 | 26.02.1943 |
| 121 | Westermann | Harald | Krauss-Maffei-Str.11 | 80997 | München | 089/81404679 | 18.03.1952 |
| 219 | Westphal | Klaus | Sonnenweg 31 | 30171 | Hannover | 0511/815199 | |
| 113 | Wetzig | Klaus | Fasanenweg 21 | 29633 | Munster | 05192/7385 | 15.11.1950 |
| 92 | Wieland | Armin | Graditzer Straße 24 | 30852 | Langenhagen | 0511/777103 | 01.07.1942 |
| 329 | Wieland | Ingrid | Graditzer Straße 24 | 30852 | Langenhagen | 0511/777103 | 22.02.1956 |
| 296 | Wischniewski | Martin, Dr. | Kattowitzer Weg 24 | 31535 | Neustadt | 05032/67903 | 29.05.1927 |
| 16 | Witkopp | Elmar | Dietrich-Bonhoeffer-Str.12 | 31535 | Neustadt | 05032/964402 | 17.07.1970 |
| 174 | Wolski | Joachim | Klinkenberg 23 | 31535 | Neustadt | 05072/1726 | 13.05.1945 |
| 156 | Wrieden | Harald | Im Heidland 55 | 31535 | Neustadt | 05032/62594 | 13.07.1955 |
| 240 | Wüst | Gunter | Kneippweg 15 | 31535 | Neustadt | 05032/63524 | |
| 243 | Zerban | Dieter | Alte Heerstr. 22 | 31535 | Neustadt | 05072/7674 | 04.06.1946 |
| 177 | Zander-Walz | Heiko | Jägerstraße 8 a | 31303 | Burgdorf | 05085/6057 | |
| 279 | Zerwer | Gerhard | Moritzgraben 8 | 31535 | Neustadt | 05072/577 | 09.10.1928 |
| 286 | Zieseniß | Heinrich | Zum Burenwinkel 18 | 31535 | Neustadt | 05034/8108 | 23.05.1950 |
| 258 | Zilling | Manfred | An der Autobahn 3 | 29690 | Schwarmstedt/ Buchh. | 0171/6007035 | 15.07.1947 |
| 314 | Zimdars | Dieter | Amselstraße 5 | 31535 | Neustadt | 05032/66683 | 19.11.1936 |
| 50 | Zimmer | Benedikt | Pulverweg 3 B | 32760 | Detmold/Berlebeck | | |

Name, Vorname, Titel, DstGrd

Ort, Datum

Straße

Telefon

Geb.-Datum

Geworben durch:

31535 Neustadt

Aufnahmeantrag/Einzugsermächtigung

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Freundeskreis Panzerbataillon 33 Neustadt a. Rbge. E. V. zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Gleichzeitig ermächtige ich den Freundeskreis widerruflich den Jahresmitgliedsbeitrag zum 01.02. eines Jahres (für das laufende Jahr sofort) von meinem nachstehend aufgeführten Konto abzuführen.

Kreditinstitut

BLZ:

KtoNr.:

Unterschrift